

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die halbjährliche Zeit gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger monatlich 15 Pf., für die zweipolige Zeit Petrichord oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwetschke in Halle.

N 110.

Halle, Freitag den 13. Mai. (Mit Beilagen.)

1881.

Die Trauung des kronprinzlichen Paares von Oesterreich-Ungarn in Wien.

Die Augustinerkirche, wo die Trauung des Kronprinzen und der Prinzessin Stephanie am 10. d. M. um 1/1 Uhr beendet war, war durch zahlreiche Wächter, sowie durch viele Gasflammen beleuchtet, trotzdem herrschte eine relativ geringe Helligkeit. Die Kirchenwände waren mit kostbaren Gobelen bedeckt; fast die Hälfte der Kirche wurde ausgefüllt durch die Tribüne, welche die Reichsraths-Deputationen, das Militär und die Journalisten besetzt hatten. In der anderen Hälfte der Kirche befanden sich ca. 50 Damen der höchsten Aristokratie, ferner die Geheimräthe, die Kammerer u. s. d., so daß für den kaiserlichen Hof nur wenig Raum blieb.

In der Vora hatten sich vor 11 Uhr der gesammte Hofstaat, die Ritter des Ordens vom Goldenen Vliese, die geheimen Räte und Kammerer in den hierzu vorher bestimmten Appartements versammelt, während die nicht heftigen Damen, die Generalität und das Offizierskorps, die Repräsentanten der beiden Häuser des österreichischen Reichsraths und des ungarischen Reichstages, die Bankbeamten, die Gemeinderaths-Deputationen von Wien mit dem Bürgermeister an der Spitze und die zahlreichen anderen Deputationen die ihnen in der alten, prächtig geschmückten, aber leider etwas engen Augustiner-Hofkirche angewiesenen Plätze eingenommen hatten.

Hierauf erriethete der Ober-Ceremonienmeister dem Kaiser die Meldung, daß Alles bereit sei, der Oberhofmeister sagte den Kirchenbedienten an das Kaiserpaar, das beiläufige Königspaar und die übrigen hohen Herrschaften begaben sich mit dem ganzen Cortège durch die mit Leigarten besetzten Appartements über den sogenannten Augustinerweg in folgender Ordnung in die Kirche: zwei Hof-Fouriere, die Bedienten, zwei Kammerfouriere, die Truchessen, die Kammerer, die geheimen Räte, die Ritter des Ordens vom Goldenen Vliese, die Obersten Hof-Kamler, die Herren Erzherzoge mit den fremden Herren eingestellt, paarweise, von ihren Oberhofmeistern zur Seite begleitet; der Bräutigam, Kronprinz Rudolf, von seinem Oberhofmeister zur Seite begleitet; der Kaiser und der König der Belgier, umgeben von dem Obersterzerzer, den Garde-Hauptleuten, dem General-Adjutanten und den Herren des beiläufigen Hofstaates; die Kaiserin, die Königin der Belgier und zwischen denselben die Braut, Prinzessin Stefanie; die fremden Prinzessinnen, eingetrennt mit den Frauen Erzherzoginnen, paarweise. Die Oberhofmeister bildeten zur Seite die Begleitung; die Oberhofmeisterinnen und die Palastdamen dem Dienste machten den Schluß.

Im inneren Appartements, sowie in der Kirche trugen je zwei Oberhofmeisterinnen bei den Majestäten, und bei den übrigen höchsten Frauen je ein Ceßnaabe die Schleppe. An der Kircheneinfahrt empfing der Kardinal Ruffini-Erzbischof von Prag als Pontifical den Hof mit dem Ältesten, welches derselbe dem Kaiser, dem Königs- und dem Brautpaare darreichte,

worauf er mit dem assistirenden Aleris voraus zum Altare schritt.

Beim Eintritte der Majestäten in die Kirche wurden von den Hoftrumpetern Aufzüge geblasen. Die Oberhofmeisterinnen übernahmen die Schleppe von den Ceßnaaben, welche am Eingange der Kirche zurückblieben. Die Majestäten vertheilten sich auf die unter dem Kronbaldachin auf der Ceßnaabenseite vorgezeichneten Plätze, das Brautpaar — die Braut zur Linken — besaß sich zu dem vor dem Hochaltare befindlichen Beschmel, bis zu welchem dasselbe von den Majestäten geleitet wurde.

Die übrigen Herrschaften, wie auch die Begleitung, nahmen die vorgezeichneten Plätze ein. Die bisherige Oberhofmeisterin schlug die Schleppe der Braut über den Armehinseßel und blieb, nebst den Oberhofmeisterinnen des Brautpaares, rückwärts, außerhalb des Teppichs, der unter dem Beschmel lag, stehen. Die männliche Begleitung nahm die Stellung am Throne ein.

Nachdem Alles seine Plätze eingenommen, weichte der Pontifical im großen Ornat und von dem gesammten Aleris umgeben, die Ehrerige, während das Brautpaar in einem kurzen Gebet verweilte. Auf die Erinnerung des Hof-Ceremonienars erhob sich das Brautpaar, um sich nach einer tiefen Verbeugung gegen die Majestäten zum Hochaltare zu begeben, wohin die Oberhofmeisterin und die beiden Oberhofmeister folgten. Der Kopulant hielt nun eine kurze Anrede, nach welcher derselbe die Stellen des Altars betrat und zuerst an den Kronprinzen und dann an die Braut die vorgeschriebenen Fragen stellte.

Nach der Beantwortung derselben wurden durch den Hof- und Burgpfarrer auf einer Goldtafel die gewählten Vermählungsringe bargereicht, welche Braut und Bräutigam sich gegenseitig an die Finger steckten; Braut und Bräutigam gaben sich die Hände, und der Kopulant nahm nun rituellmäßig die feierliche Eingsegnung vor.

Sobald diese beendigt war, traten der neue Oberhofmeister und die Oberhofmeisterin vor und übernahmen den Dienst bei der nunmehrigen Kronprinzessin Erzherzogin Stefanie, während der vormalige Oberhofmeister und die bisherige Oberhofmeisterin an die von den ersteren vorher eingenommenen Plätze auf der Ceßnaabenseite traten. Jetzt wurde von den auf dem äußeren Burgplatze aufgestellten vier Infanterie-Bataillonen die erste Salve abgefeuert und gleichzeitig begannen sämtliche Kirchturmglocken der Stadt zu läuten.

Nun ist die Vermählung vorüber und der Kopulant am Altare verrichtet die Trauungsgebete, wobei Alles niederkniet. Nach Beendigung dieser Gebete erhebt sich Alles, der Kopulant besprengt die Neuverheirateten mit Weiswasser, worauf dieselben nach einer tiefen Verbeugung gegen den Hochaltare und dann gegen Ihre Majestäten mit der Begleitung zur Kniebank zurückkehren.

Jetzt stimmt der Pontifical das Ledeum an, welches von der Hofmusikcapelle abgehoben wird. Sechs Wechelnaben warten hierbei mit brennenden Wachsfackeln auf. Bei Antonierung des

Ledeum wird die zweite Salve abgegeben und abermals mit sämtlichen Kirchturmglocken geläutet. Nach dem Ledeum stimmen zwei Hofkapläne den Versikel „Benedicamus Patrem“ an, der Pontifical betet die vorgeschriebene Oratio, nach deren Beendigung derselbe den Pontifical-Segen vom Altare herab ertheilt. Hierauf tritt der Pontifical vom Altare herab, macht mit dem gesammten Aleris Ihren Majestäten und den höchsten Neuverheirateten die Verbeugung und bleibt dann mit der Ceßnaabenseite stehen. Ihre Majestäten und die übrigen Herrschaften erheben sich sodann und verlassen die Kirche, wobei, wie beim Kommen, Aufzüge geblasen werden.

In tiefem Augenblicke wird die dritte Salve abgefeuert und wird wieder mit den Kirchturmglocken geläutet. Der kirchliche Akt ist damit zu Ende, die Prinzessin Stefanie ist dem Kronprinzen Rudolf angetraut. Oesterreich-Ungarn hat eine Kronprinzessin.

Der Hof begiebt sich in derselben Ordnung, wie er gekommen, in die Burg zurück, nur daß diesmal die Neuverheirateten zusammengehören.

Zum Schluß noch eine Heilige Geschichte: Als die Kirche zum Erröthen voll war und der Einzug des kaiserlichen Hofes und des Brautpaares begann, bestieg die bekannte Fürstin Pauline Metternich ungenirt in der Kirche die mit Teppich belegte Cigbänke, was sofort sämtliche Damen nachahmten. Fast während des ganzen kirchlichen Aktes blieben die hochadeligen Damen auf den Cigbänken stehen, weil sie sonst in dem immensen Gedränge nichts gesehen hätten.

Die Trauung verlief in feierlich ergreifender Weise. (Berl. Tagbl.)

Wien, 10. Mai. Der Kaiser hat anlässlich der Vermählung des Kronprinzen 22 Stipendien zu je 300 fl. Gold für verschiedene Hochschulen gestiftet und im Namen des Kronprinzen 100 000 fl. Rente für 10 Freiplätze in Offizierswider-Exerzierungs-Instituten gestiftet. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die ganze, resp. theilweise Anmerkung von 331 Verurtheilten.

— Heute Vormittag fand die Vermählung des Kronprinzen Rudolf mit der Prinzessin Stephanie in der Augustinerkirche statt. Eine sehr große Menschenmenge wohnte der Auffahrt der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften bei. Schon lange vor Beginn der Feier war die Kirche dichtgedrängt gefüllt. Der Glanz der Uniformen, die Pracht der Gewänder und der Nationalgewänder boten ein herrliches Bild. Unter Trompetergeläute betrat der Hof in die Kirche, wo derselbe vom Kardinal Ruffini-Schwabenberg mit dem Aleris empfangen wurde. Die Majestäten traten unter dem Thorbaldachin, das Brautpaar zu dem Beschmel, wo es ein kurzes Gebet verrichtete. Nach einer kurzen Ansprache an das Brautpaar und nachdem beide Verlobte ihr Antwort gegeben hatten, erfolgte der Wechsel der Ringe unter dem Geläute der Glocken und dem Gewehrfeuer

40 Die letzten Humanisten.

Historischer Roman

von

Wolff Stern.

(Fortsetzung.)

„Ich danke Euch“, sagte sie im herzlichsten Ton und reichte ihm die weiße Hand dar. Er wollte sich auf dieselbe herabbeugen und besaß sich halb halben Weges und sah dem Mädchen mit einem Blick demüthiger Abbitte in die schimmernden blauen Augen. War's der Straß, der ihn aus denselben traf oder übermäßig die in die Stimme in seinem Innern, er mußte ihr in diesen Augenblick Alles herauszagen, was er dachte: „Ihr werdet nie einlang sein, Iräulein Agnes, und mancher Mann, den Gott in Euren Weg führt, wird erkennen, daß das Leben leicht ist, so lange Frauen leben, gleich Euch. Wenn ihr von Allen, der das in seinem Herzen bewegt, Euch vereint gewinnen wird, so werde ich fern von Euch traurig sein und doch glücklich — und jete Stunde segnen, die ich hier verweilt.“

Gerhard? rief sie zitternd und lehnte ihr Haupt an seine Schulter. „Seid Ihr nicht dieser beste Mann? wollt Ihr es nicht sein?“ Er umschlang sie, damit sie sich aufricht erhalte, er sagte leiser, inniger: „Wenn Leben ließe ich für Euch und lehte ich für Euch, so Ihr's begehrt — aber muß ich nicht Eures Vaters denken?“ Ein seltsames Köcheln ging über ihr Antlitz: „Gehst nicht Ihr, Gerhard — aber zweifelt Ihr, daß mein Vater dem seine Arme öffnet, den seine Tochter in die Arme schließt!“ Bärtlich schlang sie beide Arme einen Augenblick um den Nacken Gerhards und schloß ihn, dann rief sie sich reich los und rief unter Thränen und Lachen:

„Und nun bleibst Ihr — und kommt erst nach einer Weile wieder zum Tisch! Und so lange Gäste da sind, Herdelsleiter, steht Ihr mich nicht an, mit meinem Bid, und wenn Ihr zum Schein wieder traurig und finstler dreisesehen wollt — ich ver-

wahre es Euch nicht! Heute Abend, wie die letzten Gäste hinweg sind, sagt Ihr, sagen wir meinem Vater Alles!“

Wie sich das süße Gesicht, das noch Thränen Spuren zeigte und jetzt so glücklich leuchtete, noch einmal nach ihm zurückwandte, wie sie die Lippen in den Nacken zurückwarf und sich anmutig vor ihm neigte, wurden Gerhards Augen wasser. Er nahm jetzt die jugendliche Fülle ihrer Glieder, den Weiz wahr, der um ihre Gestalt schwebte — schneidlich streckte auch er seine Arme nach ihr aus. Aber schon war Agnes verschwunden und ließ ihn in selbiger Betäubung zurück. War dies Haus gelist, daß hier Alles, Alles wovon er je geträumt hatte, überaus glücklich auf ihn herabströmte? Womit sollte er je verdienen, was ihm hier geworden war? Und doch war ihm zu Sinn, als wüßte mit dem Glücke der Waise — vor wenigen Augenblicken hatte er noch bedangt, wie der ritterliche Hofreiter seine Werbung aufnehmen werde — jetzt wüßte er es schon, daß die letzten Gäste hinweg sein müßten.

Als Gerhard wieder in's große Wohngemach trat, war es gut, daß drinnen eine leichte Wolke von seinem Staub und dem tränklichen Rauch der Wachslichter um die Augen der Gäste hing — sonst hätte ihnen die veränderte Haltung und der Ausdruck des jungen Gelehrten auffallen müssen. Er nahm seinen Platz wieder ein und leerte sich einen Becher auf das Wohl des hohen Mädchens, das ihm gegenüber saß und jetzt die Augen nicht nach ihm hinwandte. Er sprach die Worten, die da und dort helen — doch nun kostete keines in seiner Seele. Selbst den leeren, prächtigen Blick, den Walter von Jarnetow auf ihn richtete, nahm er nicht wahr. Der junge Ceßnaab spähte lange durch das Gerhard Briefen, dann septe er die weßen Haare fest und wie mit vertanem Groll auf seine Unterlippe und sah blühschön von den Majestäten hinweg und in das Gesicht seiner Nachbarn. Und dann rief er und schaute tief in den großen Raum, der vor ihm stand, und lachte noch aus dem Pofal hervor so laut, daß Agnes von der Tante betroffen zu Boden blickte.

Es war gut, daß man sich überall geräusch- und gemüthvoll zum Aufbruch rüstete. Denn Gerhard meinte ersticken zu

müssen, so schwer war ihm jeder Atemzug in dem Raum und Wirrwarr. Die Gäste standen keine zugleich auf — der Gutsdörfer zeigte sich gegen seine sonstige Beobachtung nur mäßig beflissen, sie noch zu halten. Als Wäster Theodosius Corvinus vor ihn trat und fragend sprach: „Du wirst mir nicht ähnen, Cornelius, wenn ich mit dem Amtmann ein paar Tage hinübergehe nach Wolf?“ reichte er ihm die Hand und entgegnete ruhig: „Bleibst du es für uns Beide besser. Du befinnst dich ein wenig und verlangst dann wieder zu mir!“ Theodosius ging, um in der Kürze ein Büchel zu rüsten er war an raschen Ausdruck und Wechsel gewöhnt. Bezüglich der letzten Gäste Gerhards, der hinzukam, als der Amtmann die Seiten sammelte und auch nach Theodosius rief, den alten Lehrer und Genossen zurückzuhalten:

„Wich dünkt, Du befinnst meiner jetzt am wenigsten“, sagte der Alte halb trozig, halb mit schlaunem Lächeln. „Komm zu mir und dem Amtmann von Wolf hinüber, wenn Du uns gute Kunde zu bringen hast und noch einmal, gute Deine Seele, Gerhart!“

Als im Traum sah der junge Mann den Alten mit Amtmann Müller davonfahren, wie im Traum die Gäste im Hofe zu Wolf heizig, noch im Saal ein Trank nehmen und grün-n, minkend aus dem Hofthor ritten. Er erwachte erst, als Herr von Jarnetow auf der Schwelle des Gerhartes ihm mit höchstem Ton einen guten Abend het, sich ihm aber heimlich vor Agnes neigte und dem Wäster drückte auf den Ceßnaab und sagte:

„Vest denn wohl, Herr Cornelius, und laßt Euch den trohen Tag gut oder doch nicht allzuheimlich bekommen!“

Er schwang sich auf sein Pferd — der Gutsdörfer blühte ihm betroffen nach, dann mit plüschigem Schminke schritt er in den Flur, sah seine Tochter vor sich und rief: „Was hat der Herr Jarnetow, was war das Agnes?“

„Das war das Agnes!“ versetzte Agnes, indem ihre Hand die des erstickenden Gerhart ergriff und ihn näher zog. „Wäster Gerhart beehrt mich zum Beide und wenn es Dein Wille ist, soll es gern der meine sei.“

ber zur Feier ausgerückten Truppen. Nach dem feierlichen Zeremonie in die Hofkapelle einen allseitigen Marsch, worauf die Neuvermählten zurückzogen. Heute Nachmittag wurden die Hofkammern und höchsten Behörden in die Hofburg zurückgeführt. — Heute Nachmittag wurden die Hofkammern und höchsten Behörden in die Hofburg zurückgeführt. — Heute Nachmittag wurden die Hofkammern und höchsten Behörden in die Hofburg zurückgeführt.

Telegraphische Depeschen.

Strasbourg, 11. Mai. Der Statthalter, General-Feldmarschall v. Manteuffel, ist in der vergangenen Nacht nach Berlin abgereist, um seinen erkrankten ältesten Sohn zu besuchen.

Dresden, 10. Mai. Heute Mittag ist nach vorausgegangenem, mehrfach beschleunigtem Gottesdienste die dritte evangelische Landessynode vom Kultusminister eröffnet worden. Zum Präsidenten wurde der Kammerherr v. Zehmen, zum Stellvertreter desselben der Oberhofprediger Hofkammerwiegand gewählt. Heute Nachmittag fand größere Hofball im Residenzschloss statt, zu welcher die Mitglieder der Landessynode geladen waren.

11. Mai. Der König und die Königin sind heute früh zum Gebrauch der Badener nach Ems abgereist. Braunhweig, 11. Mai. Der Herzog ist heute früh nach Eiblenort abgereist.

Wien, 10. Mai. Seine königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen inspizirte gestern das Infanterie-Regiment „Kaiser Wilhelm“, welches zu diesem Zwecke in voller Stärke im Parade-Anzuge ausgerückt war. Mehrere Generale, darunter auch Philippsohn, empfingen den Prinzen bei seiner Ankunft. Nach der Inspektion sprach der Prinz Wilhelm dem Offizierskorps seine volle Zufriedenheit über die gute Haltung und das musterhafte Aussehen der Truppen aus.

11. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde nach Grafen Albert Appenhi eine Interpellation an den Handelsminister darüber eingebracht, ob er davon wisse, daß die deutsche Reichsregierung eine Erhöhung des Mehlzolls auf 3/4 und die Belegung früher Weintrauben mit einem Zoll von 15/4 beabsichtige, ob er bei einer solchen Absicht den Boden der staatsfinanziellen Handelsverhandlungen nicht für abgeklappt halte, ob die notwendigen Schritte gesehen seien, damit, wenn obererzählte Zollherhöhung wirksam werde, der ungarischen Weinindustrie wenigstens der Markt des österreichisch-ungarischen Zollgebietes durch Einfuhrung entsprechender Zölle gesichert werde und ob der Minister geneigt sei, zu dem Zeitpunkt, wo die einseitige Belegung der mit Deutschland gesicherten Unterhandlungen konsultirt sein werde, dem Mehlzollsteige über die Ursachen der Belegung detaillirte und erspöckliche Bericht zu erstatten.

Paris, 10. Mai. Die Brigade Derhart ist in Diebida an der Eisenbahn nach Tunis eingetroffen. Wie der „Agence Havas“ aus Tunis gemeldet wird, ist der erneute Versuch des französischen Generalstabs Mustan, den Weg über die Laga der Dinge aufzulösen, gescheitert. Der Weg habe ganz und gar abgelehnt, daß seine Freundschaft gegen Frankreich mißverstanden worden sei.

In der heutigen Sitzung der Münzkonferenz suchte der italienische Delegirte Luzzati darzutun, daß die legislative Thätigkeit mit der Entwertung des Silbers und Goldes beizutragen habe, da beides nicht in hinreichender Menge vorhanden sei, um die einzige Währung zu werden.

Der heutigen Sitzung der Münzkonferenz wohnten 34 Delegirte bei, darunter auch der englische Delegirte Malat. Nach Luzzati sprach der Delegirte der Schweiz, Burckhard. Derselbe machte einige statistische Mittheilungen über die Geldcirculation und hob hervor, daß das Gold in der Schweiz zum industriellen Gebrauch oder zur Zahlung ausländischer Rechnungen bedeutend abgenommen habe. Burckhard betonte die Nothwendigkeit einer Verbesserung der Strafgesetzgebung in Bezug auf das Münzwesen. Nach verschiedenen anderen Reden sprach der Delegirte Anstans, v. Thörner, zu Gunsten des Monometallismus, erkannte jedoch die Nothwendigkeit an, das Silber als Zahlungsmittel zu verwenden, um den Gebrauch des

Goldes zu vermindern. Ansonst sprach zu Gunsten des Bimetallismus. Die nächste Sitzung findet Donnerstag statt. In derselben soll v. Gernsicht, Dona Forten und Seismet Doba das Wort nehmen.

Hier aus Tripolis eingegangene Nachrichten vom 9. d. melden, daß der türkische Gouverneur abgesetzt worden sei, weil er die Fortsetzung des tunesischen Krieges, türkische Truppen nach der Grenze von Tunis zu senden, zurückgewiesen habe.

11. Mai. Das Gelbbuch, welches morgen zur Vertheilung gelangen wird, enthält 233 Depeschen und zerfällt in drei Abtheilungen. Die erste Abtheilung bezieht sich auf den Zustand an der algerischen Grenze, die zweite die Schwierigkeiten bezüglich des Schutzes der vortigen Einwohner französischer Nationalität und die dritte die Expedition gegen Tunis bis zum 2. Mai. Das erste Dokument ist das Rundschreiben des Ministers des Auswärtigen, Barthélemy St. Hilaire, in welchem die allgemeine Politik Frankreichs in Tunis, sowie die Gründe und der Zweck der gegenwärtigen Expedition dargelegt werden.

Wie aus Tunis gemeldet wird, würde ein Theil der in Diebida eingetroffenen Truppen nach dem Barco dirigirt werden. Von einem Einmarsch in Tunis selbst ist jedoch keine Rede. Man glaube, durch ein solches Vorgehen die Verhandlungen mit dem Bey zu erleichtern bezugs Herstellung eines Garantievertrages, der alle Rechte der europäischen Nationen respektirt, gleichzeitig aber die Sicherheit der algerischen Grenze bestesige und eine Sicherstellung sei gegen die Wiedererneuerung von gegen Frankreich gerichteten Untrieben.

In dem vom Minister des Auswärtigen, Barthélemy St. Hilaire, unter dem 9. d. erlassenen Rundschreiben wird zunächst konstatiert, daß die Politik der französischen Regierung Tunis gegenüber lediglich und allein von dem Prinzip der absoluten Verpflichtung, die Schutzverträge zu befestigen, geleitet werde. Das Rundschreiben weist auf die unangenehmen Verhältnisse an der Grenze von Djidjelli hin, Frankreich habe dem gegenüber Gebot bei einem Gebot zugehört, der die ganze Welt in Erstaunen gesetzt habe. Die Abgrenzung zwischen Algerien und Tunis sei niemals eine regelmäßig gefestigte, es sei eine schwache Grenze wie unter den Beyn von Konstantine. Die Fäden werde abgerissen werden müssen. Der erste Zweck der Expedition liege daher die definitive Festlegung der äusseren Grenze von Algerien. Damit würde aber die Ordnung des Landeswegs hergestellt sein, wenn der Zustand in den Nachbargebieten ein fortgesetzt feindseliger und drohender bliebe. Wir fürchten nicht einen ersten Angriff des Beyn ab, aber die einfache Anklage nöthigt uns, zu wachen über die Zurechtfindung, wenn deren Vertheilung bestimmt werden kann und welche nach den Umständen schwere Verlegenheiten für Algerien herbeiführen könnten. Man müsse daher um jeden Preis in dem Beyn von Tunis einen Aktirten haben, mit dem man sich lokal verständigen könne, man müsse einen Aktirten haben, der sich auch innerlich wohlwollend gegen und fremden feindseligen Einflüssen nicht nachgeben. Wir haben seit vierzig Jahren zu erkennen gegeben, daß wir, wenn wir geneigt sein sollten, zur Sicherheit des französischen Algerien eine präponderante Stellung in der Regentschaft Tunis einzunehmen, die Interessen anderer Nationen gegenwärtig respektiren würden. Das Circular weist dann auf die Dispositionen der tunesischen Regierung hin, die sich Frankreich gegenüber plötzlich geändert hätten aus Ursachen, auf die man klarer Weise nicht weiter eingehen könne; es sei ein fester Schritt gegen alle französischen Unternehmungen in Tunis mit einem hartnäckigen Lebelwollen eingelegt worden, der die gegenwärtige Situation herbeigeführt habe. Hiernächst wird hervorgehoben, daß Tunis ganz unabhängig von der Pforte und nur durch das Band der Religion mit derselben verbunden sei. Die Pforte von Tunis hätten immer als unabhängige Souveräne gehandelt und seien als solche behandelt worden. Die Türkei selbst habe das auch anerkannt, denn sie habe im Laufe des achtzehnten Jahrhunderts die Verantwortung für das Virentum der Verberkerstaaten abgelegt, es könne daher kein Stamm erzeugen, daß Frankreich es ablehne, die Souveränität der Pforte anzuerkennen. Wenn man dem Bey von Tunis als einen einfachen Fall betrachten würde, würde Frankreich die Frage an die Pforte richten können, warum dieselbe seit zwei Jahren dem Bey nicht gehindert habe, sich Frankreich gegenüber so zu betragen, wie er gethan habe, und warum nichts geschehen sei, um der gegenwärtigen Krisis vorzubeugen. Die jetzige Krisis müsse zu einem Vertrage führen, der sicherliche gegenwärtige Zustände an den Grenzen und gegen lokale Untriebe, für welche der Barco oft genug das Werkzeug und der Herr gewesen sei. Das ist der zweite Zweck unserer Expedition und, ich scheue mich nicht es zu sagen, wir besitzen in Europa die allgemeine Billigung überall, wo unorganisirte Bewegungen herrschen nicht die Geister verblenden. Wir sind voll Wohl-

wollen für die Pforte und für Tunis; Alles was wir vom Bey verlangen, ist, daß er uns gegenüber nicht feindselig bleibe. Das Rundschreiben zählt schließlich die Wohlthaten auf, die Tunis Frankreich verdanke; weitere Arbeiten und Verbesserungen seien vorbereitet alle civilisirten Nationen würden aus den von Frankreich verwirklichten Fortschritten Nutzen ziehen. Nichts liege entgegen, daß Frankreich für Tunis ohne Eroberung und ohne Kämpfe das thue, was es in Algerien thue und dasjenige, was seitens England in Indien geschehe. Es sei dies eine heilige Pflicht, welche der höheren Civilisation obliegende weniger vorgeschrittenen Völkern gegenüber.

10. Mai. Deputirtenkammer. In Verantwortung der von den Deputirten Giucioeli und Fabrizi gestellten Anfragen erklärte Ministerpräsident Cairoli, die von ausländischen Mächten gegen die Vertreter Italiens in Tunis vorgebrachten Anschuldigungen seien so übertrieben, daß sie nicht einmal den Stempel der Wahrscheinlichkeit an sich trügen. Der Konsul Maccio habe seine Pflicht stets mit den Mächten für legitime Interessen zu vereinigen gesucht. Die Gerüchte über seine Abberufung seien daher vollständig unbegründet. Ebenso unbegründet seien auch die gegen die anderen Mitglieder des Konsulats in Tunis erhobenen Anschuldigungen. Die Mächte in der italienischen Kolonie zu Tunis sei eine so vollständige, daß sie der Regierung das größte Vertrauen einflöße. Die Deputirten Giucioeli und Fabrizi nahmen Akt von diesen Erklärungen und sprachen den Wunsch aus, daß dieselben bekannt werden möchten, damit man den ausländischen Mächten gegenüber den italienischen Vertretern Gerechtigkeit widerfahren lasse.

Petersburg, 10. Mai. In einem Tagesbefehl des Kabinetministers wurde bekannt gemacht, daß der Kaiser allen Generalen, Stabs- und Oberoffizieren, sowie den Militärbeamten die verlässigste Beweise der Werts zu tragen nach Weiblich. — Auf der Krim herrscht harter Frostgang aus dem Kaspische-See.

Der „Regierungsbote“ meldet über die Jubelkumulte in Kiew: Am 8. Mai gegen Mittag brachen in Kiew Unruhen gegen die dortigen jüdischen Einwohner aus, von welchen mehrere Verwundungen erlitten wurden, während eine Anzahl Juden und Polen geprügelt wurden. Am folgenden Morgen war den Unruhmachen zum Hilfe des Militärs Einhalt geboten, 600 Gefangen waren zur Haft gebracht worden. Gegen 2 Uhr Nachmittags erneuerten sich aber die Unruhen und mußten mit bewaffneter Macht unterdrückt werden, wobei ein Frauenzimmer getödtet und einige Personen verwundet wurden.

Nach offiziellen Mittheilungen haben in Waku (Kaukasus) ernsthafteste Tumulte stattgefunden, welche durch einen Zusammenstoß zwischen Russen und Muselmanen verursacht wurden. Die Ruhe mußte durch Truppen wieder hergestellt werden, wobei ein Muselman getödtet, 3 verwundet wurden. Die Aufseherung dauerte 3 Tage, trug aber keinen politischen Charakter.

11. Mai. Der „Porjaba“ meldet aus zuverlässiger Quelle, gesten sei hier ein politischer Verbrecher verhaftet worden, welcher die Hauptrolle bei Anlegung der Mine in der kleinen Gartenstraße gespielt habe. Die Persönlichkeit desselben sei bereits festgestellt worden. Seine bei ihm wohnende Schwester wurde ebenfalls verhaftet.

Ein Telegramm des General Dreantel meldet: In Kiew ist die Ruhe wieder hergestellt, aber auf der Bahnhofsstationen Lastwagen und Scherminn, sowie in der Stadt Wollstoffe überflutet die Bevölkerung die jüdischen Einwohner. Zum Schutze derselben sind Truppen dorthin geschickt worden. Aehnliche Tumulte, welche jedoch ohne gefährlichen Charakter waren, fanden auch in Kontop und im Ananjewischen Kreise statt. — Dem „Golos“ zufolge versuchte am 9. d. in Kiew eine Volksempörung das Anabengymnasium und das Mädchenanabengymnasium anzugreifen, wurde jedoch durch Truppen gestoppt. Auf der Bahnhofsstation entstand ein großer Tumult in Folge eines Angriffs auf die in großer Anzahl aus der Stadt abreisenden jüdischen Einwohner. Gegen 600 Verhaftungen wurden vorgenommen, einige Personen, darunter auch ein Offizier, wurden verwundet. Der angezeigte Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt. — Die „Neue Zeit“ will wissen, daß eine Zollerhöhung auf Aute beschlossen worden sei und die Einführung der Erhöhung vom 13. Juni ab stattfinden solle.

Bukarest, 10. Mai. In der heutigen Sitzung der Kammer erklärte der Ministerpräsident Demeter Bratiano auf eine Anwesenheit von Donescu's, der rumänische Delegirte der Donau-Kommission werde heute abreisen. Derselbe nehme die hängige Wählung in Anbetracht der bestehenden Verträge und die volle Freiheit der Donauschiffahrt einzutreten. (Beifall.) Donescu erklärte sich von der Antwort befreit.

In der Kammer erklärte der Ministerpräsident Demeter Bratiano nach, daß die Arabien-Frage in dem Sinne gelöst sei, daß Arabien bei Rumänien bleibe. Die Ratifikation seitens der Türkei werde demnach erwartet.

Die Vermählung des Kronprinzen von Oesterreich wurde heute von der kaiserlichen Hofkapelle in salzener Weise gefeiert. Vormittags fand in der katholischen Kirche ein Festgottesdienst statt, Nachmittags bei dem Grafen, Grafen Godeo, großer Empfang, zu welchem sich nach den österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen, der Hofmarschall und zwei Mitgliedern aus dem Hause der Minister, die Mitglieder des diplomatischen Korps, die Generale, die obersten Staatsrentenräther und zahlreiche rumänische Privatpersonen. Abends findet im „Hotel Bourbonnais“ ein Festbankett statt.

Sofia, 10. Mai. Gestern Abend fand trotz des Regens vor dem Palais des Fürsten eine großartige Demonstration statt. Die Volkmenge brachte enthusiastische Hochrufe auf den Fürsten aus. Der Fürst zeigte sich der Volkmenge dreimal und dankte für die ihm dargebrachten sympathischen Glückwünschen. Der Metropolit von den Fürsten, die Absicht, abzuwandern, aufzugeben und Bulgarien nicht zu verlassen. Die Menge brachte hierauf auch dem Ministerpräsidenten eine Ovation dar.

Konstantinopel, 10. Mai. Dem Vernehmen nach hat der Ministerpräsident beschlossen, wegen des Protestes des französischen Botschafters Tissot ein neues Rundschreiben zu erlassen. Die Pforte beabsichtigt, bedeutende Streitkräfte nach Tripolis und der Berberei zu entsenden. Wie es heißt, würde der arabische Scheich Ismail Pascha Jaffer in einer besonderen Mission nach Tripolis und der Berberei gehen. — Auf Ersuchen der Botschafter, die Verhandlungen wegen der türkisch-griechischen Konvention möglichst bald zu eröffnen, sagte der Minister des Auswärtigen, Affin Pascha, den baldigen Zusammentritt der betreffenden Delegation zu.

11. Mai. Die Pforte dem französischen Botschafter Tissot am 7. d. M. überreichte Protestnote besagt, Frankreich

Kleinere Mittheilungen.

[Ein wüthender Wolf.] In der Nacht vom 28. auf den 29. April drang ein wüthender Wolf in das Dorf Giambril im Sittlinger Comitatz (Lingari) ein und ermordete achtzehn Personen. Von dort verfuhr, erlitten die Beute gegen 4 Uhr Morgens in W. Garay, wo sie gleichfalls mehrere Personen tödtete. Auch zahlreiche Hausvieh wurden gefressen, und nach vieler Mühe gelang es den Euten, das Unthier zu erschlagen. An beiden Driftorten wurden Epitaph errichtet; die überabgelagte Bevölkerung nimmt jedoch das Unthier verhältnißmäßig leicht, da der Sage nach ein wüthender Wolf überfallen, das ist ein böser Geist, ist, der die Gestalt eines Wolfes annimmt, durch seinen Biss aber die Menschen von allen ihren Sünden reinigt. Diese Sage fand in dem gegebenen Fall um so mehr Glauben, als sich die Anklage zwischen Eltern und dem Geistes, das ist in Jener Zeit ereignete, in der, wieder dem Volksglauben gemäß, die bösen Geister am häufigsten erscheinen.

[Eine historische Kurie.] Ein Weg wird noch eine stolze Burg gezeigt, mit der ein alter Herrgen in seinen Jahren wohl empfangen lassen; der Zeitgenosse hielt bei ihrem Schwere, der dort vor Schreck, als ob ihn der Storch des Schmeichlers getroffen hätte.

[Ein Herz und zwanjig Millionen.] Eine peinliche Scene spielte sich vor einigen Tagen in einem der großen Caffees des Boulevard Bonaparte in Paris ab. Der Marquis von D., ein eleganter junger Mann, aus einer der reichsten und vornehmsten Familien des „nobles“ Feubourg St. Germain, hatte schon seit geraumer Zeit eine junge sehr hübsche Dame, die in einem denkbaren Thier sich in auffälliger Weise freit. Nichts ist ihm erst, und ehe man sich es sah, hatte er sich auf den nichtigen Armen eines jungen Mädchens und ließ sich mit dem Worten: „Ich habe Dir mein Herz und 20 Millionen an“ in die Arme. Nicht ohne Mühe konnte man die tödtlich erkrankte Dame aus dem ständen selbst entknotenden Ankeres befreien, denn es sah bald herangehen, das Opfer eines wüthenden Wahnsinns, aus einer der reichsten und vornehmsten Familien, die man bei ihm vorfinden, konnte seine Identität festgestellt und der Ungläubigen in das Hotel seines Vaters gebracht werden.

[Etwas Bernhardt.] hat am 5. Mai von Philadelphia aus die Nachricht nach Europa entgegengenommen, daß sie dort angekommen, wenn das amerikanische Telegramm, das diese Angabe bringt, richtig ist; Sarah Bernhardt macht perhändig einen Gewinn von auf zu einer Million Franken. Am 14. Juni tritt sie in London auf.

Herr Cornelius blühte emstlich auf Weide, als Agnes erwartet haben mochte sie lenkte die Augen vor dem Bild des Vaters. Mit einmal riss von den Lippen den jungen Mann stürmisch an sich und sagte: „Ich habe sonst onere gedacht — aber ich ehre und liebe Euch herzlich und will Euch mein Kind nicht verbergen. Vielleicht — vielleicht ist's Gottes Finger, der ihr Herz zu Euch gelenkt!“

Es war ein Ausdruck in den Zügen des Ritters, den nicht Gerbard, nicht das bräutliche Mädchen verstand. In diesem Augenblick kam aus dem großen Gemach Magister Paulus Müller, der von allen Göttern allein geliebt war. Herr Cornelius schritt mit freudigen Worten auf den Pfarrherrn los: „Hier ist ein Paar, Magister, das Eures Segens bedarf und ihn von Herrn erbittet!“

Der Pfarrherr verzog seine Ueberrauchung nicht — die doch keine ganze Ueberrauchung schien. Er neigte sein Haupt und schüttelte erst Gerbard und dann der Jungfrau die Hand und sagte mit erhobener Stimme: „Was mit Gott gethan wird, dabei ist Gottes Segen!“

Obne weitere Fragen wandte er sich von dem jungen Paar hinweg und trat, von dem Pfarrherrn über den Hof geleitet, seinen Wegweg an. Die Götterden verstanden nicht, ihn zu halten; Agnes aber sah ihm ernst, ja mit einem unterbrochenen Bangen nach. Dann lenkte sie wie vorhin ihr Haupt an Gerbard's Schulter und flüsterte ihm zu:

„Hier ist er nicht fremdlich gekannt, auch mich nicht. Verzeih mir, Gerbard, daß Du die unlesliche Schrift, die Du geschrieben, und die den Groß Magister Müller's wider Dich wecht, die Dir und uns nur Unheil bringen kann, vernichten willst!“

„Kommt, kommt Agnes“, sagte Gerbard. „Ich hole die elenden verfluchten Blätter, die Niemand überlegen und Zerstört und Groll stiften. Tu dir keinen Brautpfad allein — sie sollen das unglückselige und alles Gland meines vergangenen Daseins zugleich zerstören!“

(Fortsetzung folgt.)

Definde
Tunis i
durch d
Akt der
sch woc
seiner z
Ausfich
Tunis i
Le
Wolff's
abgeric
gestorb
Regiere
der tür
von ber
daber a
bigte a
terpell
ergrüht
verhilt
seht be
verweie
der Gie
die Ver
Antrag
des Me
Major
hierauf
von der
Zufich
Dauere
des
Z
einer
dieser
auswärt
der M
die M
zu ren
wird d
morge
„Mat
Regiere
Prolet
daß die
würde
der W
erhält
Bezieh
trete
word
B an
Echa
Spro
volkte
und d
Wesf
in d
verwe
Spro
trage
Der
Tern
Deli
centi
aus
den
heim
gefi
Fri
Nati
bei
Kan
gestu
der Rai
von
teile
Neu
fest
hald
das
W
Fro
ber
von
eies
neue
Ne
ne
G
Seit
lich
fro

Bekanntmachungen.

Bilanz der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn per ultimo 1880.

Rfd. No.	Activa.	Betrag		Rfd. No.	Passiva.	Betrag	
		fl.	kr.			fl.	kr.
1.	Verwendetes Anlage-Kapital (incl. der bis ultimo 1875 durch die Betriebs-Einnahmen nicht gedeckten Betriebs-Ausgaben und Anleihe-Zinsen im Betrage von 2 577 856 fl. 44 kr., deren Ausgleichung durch die Anleihe Lit. C. in Gemäßheit des Staatövertrages vom 7. Juli 1875 bewirkt worden ist) . . .	68 150	755 46	1.	Actien und Obligations-Kapital-Conto . . .	69 396	900 —
2.	Materialien-Bestände: a. Bahn-Materialien 550 158 fl. 94 kr. b. Werkstattmaterialien und unfertige Arbeiten . . . 101 662 fl. 61 kr. c. Uniformen . . . 21 492 fl. 82 kr.	673	314 37	2.	Amortisations-Conto . . .	833	100 —
3.	Guthaben bei Bank-Instituten . . .	1 465	719 95	3.	Nicht zur Einlösung präsentirte, verlorste Prioritäts-Obligationen . . .	277	047 78
4.	Zum Effecten-Ankauf verwendete disponible Bestände . . .	668	309 10	4.	Nicht abgegebene Zinsen und Dividenden . . .	444	819 96
5.	Guthaben an fremde Bahnen aus den Verkehrs-Abrechnungen . . . 40 06 fl.	128	300 65	5.	Diverse Creditoren 40,06 fl. 368,36 Rbl. Erneuerungs-Fonds incl. 1 154 908 fl. 50 kr.	404	708 01
6.	Diverse Debitoren incl. Courswerth der vorhandenen Effecten . . .	5 011	381 01	6.	Courswerth der vorhandenen Effecten . . .	2 230	563 56
7.	Cassa-Conto . . . 368,36 Rbl.			7.	Reserve-Fonds incl. 280 073 fl. 40 kr.	297	698 08
				8.	Beamten-Pensions- und Unterhaltungs-Fonds incl. 308 915 fl. 40 kr.	324	037 90
				9.	Courswerth der aus disponiblen Beständen angekauften Effecten . . .	667	589 10
				10.	Uebertrag auf neue Rechnung zur Deckung noch nicht liquider gestellter Restausgaben pro 1880 abzüglich 124 fl. 80 kr. Rest-Einnahme pro 1880 . . .	73	225 87
				11.	Ueberfluß aus den Betriebs-Einnahmen des Jahres 1880 . . .	1 148	090 33
					welcher verwendet wird: a. zur Zahlung von 5% Dividende auf die Stamm-Prioritäts-Actien = 1 012 500 fl. — kr. b. zur Zahlung der Eisenbahn-Steuer = 28 425 fl. 13 kr. c. zur Disposition der General-Versammlung = 11 085 fl. — kr. d. Fonds für Dividenden-Rückstände = 96 080 fl. 20 kr. sind vorstehende 1 148 090 fl. 33 kr.		
	40 fl. 06 kr. 368 Rbl. 36 Kop.	76 097 780	54		40 fl. 06 kr. 368 Rbl. 36 Kop.	76 097 780	54

Berlin, den 10. Mai 1881.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Soolbad Wittekind b. Halle a/S.

eröffnet die Saison am 15. Mai. Täglich früh 6—7 Abends Sool-, Mutterlauge-, Stahl-, Schwefel- etc. Bäder, Trinkbar der Quelle und aller natürl. Mineralwasser. Russische Sool-Dampfbäder werden nur Nachmittags und zwar Montag u. Freitag für Damen und Dienstag, Donnerstag und Sonnabend für Herren gegeben.

Die Bade-Direction.

Für chronische Krankheiten, besonders Bruchleiden, Bluthusten, veraltete Catarrhe mit trockenem Husten, Asthma, bin ich jeden Mittwochs und Sonnabends von 11—1 Uhr Riemerstraße 4 zu sprechen. Heilung der Krankheiten durch die mir allein zusehenden natürlichen Heilmittel oft in 8 Tagen.

Dr. Steinbrück von Bad Neu-Ragoczi bei Halle.

Stahlbad Bibra.

Eröffnung der Saison am 20. Mai cr. Bewachte und durch die Analysen des Professors Dr. Sonnenstein in Berlin als besonders wirksam anerkannte Heilquellen. Heiße Umgebung. Billiger Aufenthalt.

Die Bade-Direction.

Presskohlensteine

empfehlen in bekannter Güte, trockene Waare. Dieselben sind in Folge des Umbaus unserer Pressanlage nach neuester Construction und durch zweckmäßigeres Zubereiten der Kohle sehr fest; haben sehr geringen Aschens- und Schwefelgehalt, aber sehr hohen Brennwerth, deshalb größte Annehmlichkeit für Stubenheizung etc.

Bahnhof Teutschenthal, im Mai 1881.

Herzog & Co.

Dr. Struve's Salicylsäure wie auch salicylaures Natronwasser, von letzterem ein einfaches und doppeltes, durch Imprägniren mit reiner Kohlen Säure wohlriechend gemacht und neuerdings vielfach zur Nachkur bei Gelenkrheumatismus und Gichtanfällen von den Aerzten empfohlen, ist bei bekannter sorgfältiger Darstellung zu beziehen von

Reimbold & Co.

Sonnabend d. 14. d. M. erhalte einen großen Transport besser Ardener Pferde sowie eine große Auswahl eleganter Mecklenburger Reit- und Wagenpferde.



Sangerhausen. Wilhelm Stock.

Ein schön gelegenes Rittergut, Nähe Weimar und Ruskofskakt, mit 256 Morgen gutem Feld, schönen Gehäusen und reichlichem Inventar, soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres postlagernd R. S. Blantenheim in Thüringen.

Eine leistungsfähige Fabrik sucht zum Verkauf ihrer Fabrikate bei hoher Provision einen thätigen und soliden Vertreter für Halle und Umgegend, welcher in Fabriken und Mühlen gut eingeführt ist. Offerten unter K. G. Nr. 20 an Ed. Stüdrath in d. B. Exp. d. Bz. erbeten.

Der Nummer 110 dieser Zeitung liegt der Fahrplan der Königl. Eisenbahn-Direction zu Berlin bei, gültig vom 15. Mai 1881 ab täglich bis auf Weiteres.

Sonnabend den 14. Mai cr. Abends 8 Uhr

Grosses Vokal- und Instrumental-Concert des Gesang-Vereins „Sängerkreis“ aus Leipzig unter Direction des Herrn Musik-Directors V. E. Nessler und unter gütiger Mitwirkung der gesammten Capelle des Herrn Stadt-Musik-Directors W. Halle im Gesellschaftshause zu Diemitz.

Billetts à 50 kr. bei den Herren Steinbrecher & Jasper, sowie an der Kasse; für Mitglieder der hiesigen Vereinstafeln bei Herrn F. Uhlig, Schmeerstraße 25.

Rob. M. Sloman's Dampfschiffahrten für Güter und Passagiere.

Expeditionen von Hamburg nach Capstadt, Adelaide, Melbourne und Sidney am 15. Mai, 15. Juli, 15. September u. s. w.

Nach den Häfen des Mittelländischen Meeres alle 8 bis 10 Tage. Nach Reval und St. Petersburg zwei Mal monatlich. Nähere Auskunft ertheilt die Rhederei. Hamburg, im März 1881.

Frostbeulen, Hautschunden, Flechten, Schwinden, Ausschläge, Hitzpocken, Nasenröthe, Finnen, Kopf-, Barschuppen und Krusten etc., werden rasch und sicher geheilt (zahlreiche Atteste) durch die

Diese ausgezeichnete medic. Toilettenmasse, bedeutend wirksamer als alle bisherigen Theersellen, entfernt alle Hautunreinheiten und erzeugt in kurzer Zeit einen frischen und blendend weissen Teint. 80 Pf. per gr. St. von 100 Gr. (gelbe Waare.)

In allen Apotheken Deutschlands, in Halle Apoth. d. deutschen Kaiser; Adler-Apoth. Teitz; Engel-Apotheke (A. Ludwig).

Eine Witwe in mittl. Jahren (auswärts) wünscht ein fr. Kind in Erziehungs- u. nehmen event. gegen eine runde Summe sich auf mehrere Jahre zu verpflichten. Wohnung gesund. Schönen gut. Nr. zu erfragen bei Ed. Stüdrath in d. B. Exp. d. Bz.

Reelle Auskunft über Gutserkauf i. d. Prov. Posen, nahe Insterkranken u. Städtchen, ertheilt und vermittelt E. Schultz in Labischin.

Die Defonomie des Ritterguts Leubsdorf unweit Teplitz, an der Seichsdorfer Seelen, 300 Ader = 85 ha 49 a 12 q haltend, soll von Johann d. B. ab auf 12 Jahre verpachtet werden. Gebote sind bis zum 30. Mai d. J. bei dem Unterzeichneten, von dem auch die Bedingungen zu erfahren sind, abzugeben. Die Besichtigung des Pachtesbietes ist jederzeit frei. Weida, am 10. Mai 1881. Rechtsanwält Mauel.

Hausverkauf. Veränderungen halber will ich mein noch neues, höchst praktisch gebautes, dicht am Bahnhof und der Elbrücke zu Rohlau gelegenes Wohnhaus mit Garten zum billigen Preise von 8000 Mark verkaufen. Rosahl. Gem. Fabrik, Roslahn a/G.

Ein Oberreiter, jetzt Detachement, in allen Fächern bewandert, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, Stellung. Beste Adresse unter J. an Rudolf Mosse, Altenburg.

Ein geb. j. Mädchen, welches das Kochen erlernt hat und mit allen feinen weibl. Arbeiten wohlvertraut, findet als Kammerfräulein bei A. Krantz, gr. Steinstr. 11.

Ein Schimmelwallach, 4 J. alt, 5'7" gr., ziemlich fertig geritten, fromm, viel Action, ist zu verkaufen. Reitbahn, Barfüßerg. 15.

Wirthschafterin-Gesuch. Eine jüngere tüchtige Wirthschafterinmannschaft findet sofort Stellung bei A. Bartsche, Lügen.

Möbel Wohnung gesucht bei einer wohlh. Dame über 50 J., welcher die Gesellschaft eines Herrn erwünscht ist. Offert. unter W. D. an Ed. Stüdrath in d. B. Exp. d. Bz. erbeten.

Ein Laden Barfüßerg. 6a mit Nebenzubeh., Niederlage und Wohnung, worin seit 1875 ein Papier- und Druckerei-Geschäft betrieben wird, ist zum 1. October 1881 zu vermiethen. Näheres daselbst.

Zu vermieten herrschaftl. Wohnung p. 1. Juli oder October, Badeg., Gartenbenutzung etc. Bernburgerstraße 15.

Bon jetzt an Dienstags und Freitags **Braunbier.** F. W. Pressler.

Gegen Husten und Heiserkeit Helmschen Malzbonbon die von bekannter Güte empf. stets frisch W. Schabert, gr. Steinstr. 1.

Bad Lauchstädt. Sonntag den 15. Mai cr. zur Eröffnung des Bades Nachmittags u. Abends grosses Concert, nach dem Ball im Garten.

Für reichhaltige Wein- und Speise-Karte, sowie gute Biere ist gesorgt. Der Restaurateur.

Brachstedt. Nächsten Sonntag Concert und Ball, wozu freundlich einladet A. Reimold.

Mein Jagdhund ist seit Sonntag fort. Bitte um Nachsicht. Dr. Günther, Karlsruh. 30.

Familien-Nachrichten. Verlobungs-Anzeige. Marie Möhring Gustav Stoeter Verlobte.

Siptenfelde. Mittelledlau, im Mai 1881.

Allen denen, welche bei der Verzeigung meiner Tante, Frau Dr. Heller geb. Krieger, je viel Liebe und Theilnahme bewiesen haben, sage ich hiermit herzlichsten Dank. Pauline Stimming geb. Krieger

Deutsches Reich. Berlin den 11. Mai.

Ueber die Abfindungs-Verhandlungen mit dem Herzog von Glücksburg berichtet die „Kiel. Ztg.“ des Näheren: Zur Aufhebung der glücksburgischen Ansprüche an die preussische Krone hat, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, die königliche Staatsregierung dem Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg in der Nähe von Kassel gelegenen Staatsbesitzungen Schloß Wilhelmshof nebst Zubehörungen, ferner die Domänen Frankenhäuser, Werrauffisch und Münchhof, zusammen mit einem Reinertrage von circa 45000 M., als Anweisung auf das sogen. Böhmer Aequivalent angeboten. Dasselbe bildet beinahe den Gegenstand einer vereinbarten Entschädigung für den von den Fürsten von Holstein-Oldesloe zu Günzlen des Königs Friedrich V. von Dänemark geleisteten Beistand (7. Januar 1757) auf das ihnen zuzuhaltende Successionsrecht in das damalige Herzogthum Württemberg. Aber auf Grund einer Resolution des Königs Friedrich V. vom 31. Mai 1765 erbob Herzog Karl die jetzt von seinem Bruder Friedrich Wilhelm verstorbenen Ansprüche auf Verleihung des Reichs-Aequivalents auf der Rente. Auf diese Ansprüche ist die preussische Regierung einmüthig.

Offiziell wird geäußert: Obwohl es zum Ueberflusse gereichen müßte, immer zu wiederholen, daß in Betreff der definitive Besetzung der Ministerien ein neuer Schritt nicht erfolgt ist, so muß doch geäußert werden, immer wieder auftretenden Gerüchten, daß eine neue Regierung werde, daß sie ohne jeden Anhalt finde. Die Quelle der unermüdblichen Kombinationen dürfte im Parlament zu suchen sein. Auch ist darauf aufmerksam zu machen, daß die Präsidentschaft in Kassel und Königsberg nicht erledigt sind, und daß auch ihre Erzielung, vorausgesetzt in nächster Zeit nicht bevorsteht.

Nachdem das Organisationsgesetz vom 26. Juni 1880 am 1. April d. J. in's Leben getreten ist, sind die mit der Stadt Berlin in Verbindung stehenden Behörden, sowie auch der hiesige Magistrat durch ein Reskript des Ministers des Innern davon benachrichtigt worden, daß an die Stelle der Regierungsabteilung des Innern zu Potsdam der Regierungspräsident beauftragt getreten ist und das alle Geschäfte dieser Regierungsabteilung mit einigen unbedeutenden Ausnahmen, besonders alle die Stadt Berlin betreffenden Angelegenheiten, auf den Oberpräsidenten von Berlin überzugeben sind. Da es zweifelhaft gewesen war, welchen Theil man dem Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg geben konnte, da ein Oberpräsident nur für eine Provinz existirt, eine Provinz Berlin aber nicht vorhanden ist, so erachtet die jetzt geäußerte Bezeichnung „Oberpräsident von Berlin“ als ein sehr glücklicher Ausweg.

Es soll demnach eine Konferenz darüber in Betracht treten, in welcher Weise die Stadt Berlin finanziell zu den Kosten für die Erweiterung des Landwehrkanals herangezogen werden soll. An der Konferenz werden sich auf Veranlassung des Ministers der öffentlichen Arbeiten außer den Kommissarien desselben Vertreter des Berliner Polizeipräsidiums, der Ministerialabtheilung und des Magistrats betheiligen. Bekanntlich hatte das Abgeordnetenhaus den Staatszuschuß von anderthalb Millionen Mark zu dem Ganzen auf 11 M. herabzusetzen. Die Stadt Berlin wird ihre Hälfte so viel zahlen wollen, als ihr zugemessen wird. Man hat nachträglich sogar die Staatsvertretung beschloßen, überhaupt gar nichts zu dem Kanal beizutragen, weil sie denselben in seinem jetzigen Zustande für durchaus genügend hält. Der Minister der öffentlichen Arbeiten ist dagegen nach wie vor der Meinung, daß die Verproviantirung der Stadt Berlin gefährdet sei, wenn der Kanal nicht schnellstens erweitert wird. Daher ist die Annahme der Konferenz, fällt dieselbe fruchtlos aus, so dürfte sich der Minister doch demnach demnach beschließen, von dem die gefährdeten Berliner selbst nichts wissen wollen, Kenntnis zu lassen.

Die anderweitig verbreitete Nachricht, daß die Hamburgischen Unterhändler mit der Antwort auf die Propositionen der Reichsregierung in Sachen des Hamburgers Zollanlasses bereits wieder nach Berlin abgereist seien, daß sich bisher nicht befaßt. Abgesehen von der Kostenfrage sind es

drei Punkte, welche in den Propositionen der Reichsregierung seitens Hamburgs als unannehmbar angesehen werden. Erstens der Mangel aller Garantien bezüglich der Verdingungen, von denen das Fortbestehen der Hamburger Industrien abhängig ist, zweitens die Klage, daß nach zwölf Jahren die jetzt vielen Industrien ausgetriebenen Geleitzertungen von der Reichsregierung rückgängig gemacht werden können, und drittens der Vorschlag für ein Schiffahrtsrecht auf der Unter-Elbe, wonach die preussische Zollbehörde befreit sein soll, die Befreiung des Hamburgischen Seeverkehrs von der Zollkontrolle nach ihrem Ermessen aufzuheben, falls ihr das bloße Aufheben der Zollfrage nicht genügt erseheint, um die Zwecke des Zollvereins sicher zu stellen.

Parlamentarisches.

Die „Germania“ bespricht die Angabe der „Nat.-Ztg.“, daß an die Führer des Centrums aus dem Vatican die Mahnung ergangen sei, jede Forderung mit dem Reichsanwalt zu vermeiden, als eine Abtheilung, die „selbstverwundlich“ auf Erhebung beruhe. Die Bemerkung des ultramontanen Blattes, daß eine Abtheilung des Reichsanwalts über die Einberufung des Reichstages im October in dieser Weise nicht ausgesprochen sei, wurde mehrfach dahin geäußert, daß das Centrum wieder theilweise für den Commisshonstrag getimmt und ihm dadurch zur Annahme verhoffen sei, gelingen ist, den Reichstag seiner Sitzung wieder zu Halle zu bringen. Diese Auffassung ihrer Bemerkung lehnt die „Germania“, wenn auch nicht für vollständig, als eine mißverständliche ab.

Ausland. Bulgarien.

Die „Presse“ in Wien bringt folgendes Telegramm aus Sofia vom 10. d.: Karadloff, welcher wichtige Correspondenzen an die Führer aus Deutschland und England aufzusuchen und zurückzuführen hat, wird wahrscheinlich vor Gericht gestellt werden. Am 11. d. Abends fand eine neue Kundgebung seitens der Vereiner vor dem Palaste des Fürsten statt. Der Sprecher sagte: „Hochzeit, wenn die Nationalversammlung Ihre Bedingungen nicht annimmt und Sie zurücktreten, so wird kein Bulgare etwas gegen Ihren Willen unternehmen, der auch der unsere ist; wenn einer sich Ihnen widersetzt, so ist er ein Verräther des Vaterlandes und wir werden ihn bestrafen wie die Tücken in Schiffs.“ Der Fürst antwortete: „Mein Banner ist das Vaterland.“ Ein: „Abernung“ begab sich hierauf zu Ehrenroth.

Soziales.

Die Anstellungszeitung Nr. 4 entnehmen wir, daß die Einladungen an die Ehrengäste zur Beinhaltung der Eröffnungsfeierlichkeit, welche das Comité seiner Zeit erlassen hatte, von der größten Mehrzahl der Eingeladenen bereits in der liebevollsten und wohlwollendsten Weise beantwortet worden sind. Bis jetzt haben wir Ergehenen zugesagt: 1) Sr. Excellenz der h. j. Staatsminister v. Lepziger, welcher sich bei dieser Gelegenheit mit dem Vorstande über die von Seiten seiner Regierung zu bewilligenden Staatsmedaillen verständigen wird, 2) Herr Regierungspräsident, 3) Herr Oberbürgermeister v. Leipzig, 4) Herr Senator v. Leipzig, 5) Herr Professor v. Leipzig, 6) Herr Abgeordneter v. Leipzig, 7) Herr Director v. Leipzig, 8) Herr Director v. Leipzig, 9) Herr Director v. Leipzig, 10) Herr Director v. Leipzig, 11) Herr Director v. Leipzig, 12) Herr Director v. Leipzig, 13) Herr Director v. Leipzig, 14) Herr Director v. Leipzig, 15) Herr Director v. Leipzig, 16) Herr Director v. Leipzig, 17) Herr Director v. Leipzig, 18) Herr Director v. Leipzig, 19) Herr Director v. Leipzig, 20) Herr Director v. Leipzig, 21) Herr Director v. Leipzig, 22) Herr Director v. Leipzig, 23) Herr Director v. Leipzig, 24) Herr Director v. Leipzig, 25) Herr Director v. Leipzig, 26) Herr Director v. Leipzig, 27) Herr Director v. Leipzig, 28) Herr Director v. Leipzig, 29) Herr Director v. Leipzig, 30) Herr Director v. Leipzig, 31) Herr Director v. Leipzig, 32) Herr Director v. Leipzig, 33) Herr Director v. Leipzig, 34) Herr Director v. Leipzig, 35) Herr Director v. Leipzig, 36) Herr Director v. Leipzig, 37) Herr Director v. Leipzig, 38) Herr Director v. Leipzig, 39) Herr Director v. Leipzig, 40) Herr Director v. Leipzig, 41) Herr Director v. Leipzig, 42) Herr Director v. Leipzig, 43) Herr Director v. Leipzig, 44) Herr Director v. Leipzig, 45) Herr Director v. Leipzig, 46) Herr Director v. Leipzig, 47) Herr Director v. Leipzig, 48) Herr Director v. Leipzig, 49) Herr Director v. Leipzig, 50) Herr Director v. Leipzig, 51) Herr Director v. Leipzig, 52) Herr Director v. Leipzig, 53) Herr Director v. Leipzig, 54) Herr Director v. Leipzig, 55) Herr Director v. Leipzig, 56) Herr Director v. Leipzig, 57) Herr Director v. Leipzig, 58) Herr Director v. Leipzig, 59) Herr Director v. Leipzig, 60) Herr Director v. Leipzig, 61) Herr Director v. Leipzig, 62) Herr Director v. Leipzig, 63) Herr Director v. Leipzig, 64) Herr Director v. Leipzig, 65) Herr Director v. Leipzig, 66) Herr Director v. Leipzig, 67) Herr Director v. Leipzig, 68) Herr Director v. Leipzig, 69) Herr Director v. Leipzig, 70) Herr Director v. Leipzig, 71) Herr Director v. Leipzig, 72) Herr Director v. Leipzig, 73) Herr Director v. Leipzig, 74) Herr Director v. Leipzig, 75) Herr Director v. Leipzig, 76) Herr Director v. Leipzig, 77) Herr Director v. Leipzig, 78) Herr Director v. Leipzig, 79) Herr Director v. Leipzig, 80) Herr Director v. Leipzig, 81) Herr Director v. Leipzig, 82) Herr Director v. Leipzig, 83) Herr Director v. Leipzig, 84) Herr Director v. Leipzig, 85) Herr Director v. Leipzig, 86) Herr Director v. Leipzig, 87) Herr Director v. Leipzig, 88) Herr Director v. Leipzig, 89) Herr Director v. Leipzig, 90) Herr Director v. Leipzig, 91) Herr Director v. Leipzig, 92) Herr Director v. Leipzig, 93) Herr Director v. Leipzig, 94) Herr Director v. Leipzig, 95) Herr Director v. Leipzig, 96) Herr Director v. Leipzig, 97) Herr Director v. Leipzig, 98) Herr Director v. Leipzig, 99) Herr Director v. Leipzig, 100) Herr Director v. Leipzig, 101) Herr Director v. Leipzig, 102) Herr Director v. Leipzig, 103) Herr Director v. Leipzig, 104) Herr Director v. Leipzig, 105) Herr Director v. Leipzig, 106) Herr Director v. Leipzig, 107) Herr Director v. Leipzig, 108) Herr Director v. Leipzig, 109) Herr Director v. Leipzig, 110) Herr Director v. Leipzig, 111) Herr Director v. Leipzig, 112) Herr Director v. Leipzig, 113) Herr Director v. Leipzig, 114) Herr Director v. Leipzig, 115) Herr Director v. Leipzig, 116) Herr Director v. Leipzig, 117) Herr Director v. Leipzig, 118) Herr Director v. Leipzig, 119) Herr Director v. Leipzig, 120) Herr Director v. Leipzig, 121) Herr Director v. Leipzig, 122) Herr Director v. Leipzig, 123) Herr Director v. Leipzig, 124) Herr Director v. Leipzig, 125) Herr Director v. Leipzig, 126) Herr Director v. Leipzig, 127) Herr Director v. Leipzig, 128) Herr Director v. Leipzig, 129) Herr Director v. Leipzig, 130) Herr Director v. Leipzig, 131) Herr Director v. Leipzig, 132) Herr Director v. Leipzig, 133) Herr Director v. Leipzig, 134) Herr Director v. Leipzig, 135) Herr Director v. Leipzig, 136) Herr Director v. Leipzig, 137) Herr Director v. Leipzig, 138) Herr Director v. Leipzig, 139) Herr Director v. Leipzig, 140) Herr Director v. Leipzig, 141) Herr Director v. Leipzig, 142) Herr Director v. Leipzig, 143) Herr Director v. Leipzig, 144) Herr Director v. Leipzig, 145) Herr Director v. Leipzig, 146) Herr Director v. Leipzig, 147) Herr Director v. Leipzig, 148) Herr Director v. Leipzig, 149) Herr Director v. Leipzig, 150) Herr Director v. Leipzig, 151) Herr Director v. Leipzig, 152) Herr Director v. Leipzig, 153) Herr Director v. Leipzig, 154) Herr Director v. Leipzig, 155) Herr Director v. Leipzig, 156) Herr Director v. Leipzig, 157) Herr Director v. Leipzig, 158) Herr Director v. Leipzig, 159) Herr Director v. Leipzig, 160) Herr Director v. Leipzig, 161) Herr Director v. Leipzig, 162) Herr Director v. Leipzig, 163) Herr Director v. Leipzig, 164) Herr Director v. Leipzig, 165) Herr Director v. Leipzig, 166) Herr Director v. Leipzig, 167) Herr Director v. Leipzig, 168) Herr Director v. Leipzig, 169) Herr Director v. Leipzig, 170) Herr Director v. Leipzig, 171) Herr Director v. Leipzig, 172) Herr Director v. Leipzig, 173) Herr Director v. Leipzig, 174) Herr Director v. Leipzig, 175) Herr Director v. Leipzig, 176) Herr Director v. Leipzig, 177) Herr Director v. Leipzig, 178) Herr Director v. Leipzig, 179) Herr Director v. Leipzig, 180) Herr Director v. Leipzig, 181) Herr Director v. Leipzig, 182) Herr Director v. Leipzig, 183) Herr Director v. Leipzig, 184) Herr Director v. Leipzig, 185) Herr Director v. Leipzig, 186) Herr Director v. Leipzig, 187) Herr Director v. Leipzig, 188) Herr Director v. Leipzig, 189) Herr Director v. Leipzig, 190) Herr Director v. Leipzig, 191) Herr Director v. Leipzig, 192) Herr Director v. Leipzig, 193) Herr Director v. Leipzig, 194) Herr Director v. Leipzig, 195) Herr Director v. Leipzig, 196) Herr Director v. Leipzig, 197) Herr Director v. Leipzig, 198) Herr Director v. Leipzig, 199) Herr Director v. Leipzig, 200) Herr Director v. Leipzig, 201) Herr Director v. Leipzig, 202) Herr Director v. Leipzig, 203) Herr Director v. Leipzig, 204) Herr Director v. Leipzig, 205) Herr Director v. Leipzig, 206) Herr Director v. Leipzig, 207) Herr Director v. Leipzig, 208) Herr Director v. Leipzig, 209) Herr Director v. Leipzig, 210) Herr Director v. Leipzig, 211) Herr Director v. Leipzig, 212) Herr Director v. Leipzig, 213) Herr Director v. Leipzig, 214) Herr Director v. Leipzig, 215) Herr Director v. Leipzig, 216) Herr Director v. Leipzig, 217) Herr Director v. Leipzig, 218) Herr Director v. Leipzig, 219) Herr Director v. Leipzig, 220) Herr Director v. Leipzig, 221) Herr Director v. Leipzig, 222) Herr Director v. Leipzig, 223) Herr Director v. Leipzig, 224) Herr Director v. Leipzig, 225) Herr Director v. Leipzig, 226) Herr Director v. Leipzig, 227) Herr Director v. Leipzig, 228) Herr Director v. Leipzig, 229) Herr Director v. Leipzig, 230) Herr Director v. Leipzig, 231) Herr Director v. Leipzig, 232) Herr Director v. Leipzig, 233) Herr Director v. Leipzig, 234) Herr Director v. Leipzig, 235) Herr Director v. Leipzig, 236) Herr Director v. Leipzig, 237) Herr Director v. Leipzig, 238) Herr Director v. Leipzig, 239) Herr Director v. Leipzig, 240) Herr Director v. Leipzig, 241) Herr Director v. Leipzig, 242) Herr Director v. Leipzig, 243) Herr Director v. Leipzig, 244) Herr Director v. Leipzig, 245) Herr Director v. Leipzig, 246) Herr Director v. Leipzig, 247) Herr Director v. Leipzig, 248) Herr Director v. Leipzig, 249) Herr Director v. Leipzig, 250) Herr Director v. Leipzig, 251) Herr Director v. Leipzig, 252) Herr Director v. Leipzig, 253) Herr Director v. Leipzig, 254) Herr Director v. Leipzig, 255) Herr Director v. Leipzig, 256) Herr Director v. Leipzig, 257) Herr Director v. Leipzig, 258) Herr Director v. Leipzig, 259) Herr Director v. Leipzig, 260) Herr Director v. Leipzig, 261) Herr Director v. Leipzig, 262) Herr Director v. Leipzig, 263) Herr Director v. Leipzig, 264) Herr Director v. Leipzig, 265) Herr Director v. Leipzig, 266) Herr Director v. Leipzig, 267) Herr Director v. Leipzig, 268) Herr Director v. Leipzig, 269) Herr Director v. Leipzig, 270) Herr Director v. Leipzig, 271) Herr Director v. Leipzig, 272) Herr Director v. Leipzig, 273) Herr Director v. Leipzig, 274) Herr Director v. Leipzig, 275) Herr Director v. Leipzig, 276) Herr Director v. Leipzig, 277) Herr Director v. Leipzig, 278) Herr Director v. Leipzig, 279) Herr Director v. Leipzig, 280) Herr Director v. Leipzig, 281) Herr Director v. Leipzig, 282) Herr Director v. Leipzig, 283) Herr Director v. Leipzig, 284) Herr Director v. Leipzig, 285) Herr Director v. Leipzig, 286) Herr Director v. Leipzig, 287) Herr Director v. Leipzig, 288) Herr Director v. Leipzig, 289) Herr Director v. Leipzig, 290) Herr Director v. Leipzig, 291) Herr Director v. Leipzig, 292) Herr Director v. Leipzig, 293) Herr Director v. Leipzig, 294) Herr Director v. Leipzig, 295) Herr Director v. Leipzig, 296) Herr Director v. Leipzig, 297) Herr Director v. Leipzig, 298) Herr Director v. Leipzig, 299) Herr Director v. Leipzig, 300) Herr Director v. Leipzig, 301) Herr Director v. Leipzig, 302) Herr Director v. Leipzig, 303) Herr Director v. Leipzig, 304) Herr Director v. Leipzig, 305) Herr Director v. Leipzig, 306) Herr Director v. Leipzig, 307) Herr Director v. Leipzig, 308) Herr Director v. Leipzig, 309) Herr Director v. Leipzig, 310) Herr Director v. Leipzig, 311) Herr Director v. Leipzig, 312) Herr Director v. Leipzig, 313) Herr Director v. Leipzig, 314) Herr Director v. Leipzig, 315) Herr Director v. Leipzig, 316) Herr Director v. Leipzig, 317) Herr Director v. Leipzig, 318) Herr Director v. Leipzig, 319) Herr Director v. Leipzig, 320) Herr Director v. Leipzig, 321) Herr Director v. Leipzig, 322) Herr Director v. Leipzig, 323) Herr Director v. Leipzig, 324) Herr Director v. Leipzig, 325) Herr Director v. Leipzig, 326) Herr Director v. Leipzig, 327) Herr Director v. Leipzig, 328) Herr Director v. Leipzig, 329) Herr Director v. Leipzig, 330) Herr Director v. Leipzig, 331) Herr Director v. Leipzig, 332) Herr Director v. Leipzig, 333) Herr Director v. Leipzig, 334) Herr Director v. Leipzig, 335) Herr Director v. Leipzig, 336) Herr Director v. Leipzig, 337) Herr Director v. Leipzig, 338) Herr Director v. Leipzig, 339) Herr Director v. Leipzig, 340) Herr Director v. Leipzig, 341) Herr Director v. Leipzig, 342) Herr Director v. Leipzig, 343) Herr Director v. Leipzig, 344) Herr Director v. Leipzig, 345) Herr Director v. Leipzig, 346) Herr Director v. Leipzig, 347) Herr Director v. Leipzig, 348) Herr Director v. Leipzig, 349) Herr Director v. Leipzig, 350) Herr Director v. Leipzig, 351) Herr Director v. Leipzig, 352) Herr Director v. Leipzig, 353) Herr Director v. Leipzig, 354) Herr Director v. Leipzig, 355) Herr Director v. Leipzig, 356) Herr Director v. Leipzig, 357) Herr Director v. Leipzig, 358) Herr Director v. Leipzig, 359) Herr Director v. Leipzig, 360) Herr Director v. Leipzig, 361) Herr Director v. Leipzig, 362) Herr Director v. Leipzig, 363) Herr Director v. Leipzig, 364) Herr Director v. Leipzig, 365) Herr Director v. Leipzig, 366) Herr Director v. Leipzig, 367) Herr Director v. Leipzig, 368) Herr Director v. Leipzig, 369) Herr Director v. Leipzig, 370) Herr Director v. Leipzig, 371) Herr Director v. Leipzig, 372) Herr Director v. Leipzig, 373) Herr Director v. Leipzig, 374) Herr Director v. Leipzig, 375) Herr Director v. Leipzig, 376) Herr Director v. Leipzig, 377) Herr Director v. Leipzig, 378) Herr Director v. Leipzig, 379) Herr Director v. Leipzig, 380) Herr Director v. Leipzig, 381) Herr Director v. Leipzig, 382) Herr Director v. Leipzig, 383) Herr Director v. Leipzig, 384) Herr Director v. Leipzig, 385) Herr Director v. Leipzig, 386) Herr Director v. Leipzig, 387) Herr Director v. Leipzig, 388) Herr Director v. Leipzig, 389) Herr Director v. Leipzig, 390) Herr Director v. Leipzig, 391) Herr Director v. Leipzig, 392) Herr Director v. Leipzig, 393) Herr Director v. Leipzig, 394) Herr Director v. Leipzig, 395) Herr Director v. Leipzig, 396) Herr Director v. Leipzig, 397) Herr Director v. Leipzig, 398) Herr Director v. Leipzig, 399) Herr Director v. Leipzig, 400) Herr Director v. Leipzig, 401) Herr Director v. Leipzig, 402) Herr Director v. Leipzig, 403) Herr Director v. Leipzig, 404) Herr Director v. Leipzig, 405) Herr Director v. Leipzig, 406) Herr Director v. Leipzig, 407) Herr Director v. Leipzig, 408) Herr Director v. Leipzig, 409) Herr Director v. Leipzig, 410) Herr Director v. Leipzig, 411) Herr Director v. Leipzig, 412) Herr Director v. Leipzig, 413) Herr Director v. Leipzig, 414) Herr Director v. Leipzig, 415) Herr Director v. Leipzig, 416) Herr Director v. Leipzig, 417) Herr Director v. Leipzig, 418) Herr Director v. Leipzig, 419) Herr Director v. Leipzig, 420) Herr Director v. Leipzig, 421) Herr Director v. Leipzig, 422) Herr Director v. Leipzig, 423) Herr Director v. Leipzig, 424) Herr Director v. Leipzig, 425) Herr Director v. Leipzig, 426) Herr Director v. Leipzig, 427) Herr Director v. Leipzig, 428) Herr Director v. Leipzig, 429) Herr Director v. Leipzig, 430) Herr Director v. Leipzig, 431) Herr Director v. Leipzig, 432) Herr Director v. Leipzig, 433) Herr Director v. Leipzig, 434) Herr Director v. Leipzig, 435) Herr Director v. Leipzig, 436) Herr Director v. Leipzig, 437) Herr Director v. Leipzig, 438) Herr Director v. Leipzig, 439) Herr Director v. Leipzig, 440) Herr Director v. Leipzig, 441) Herr Director v. Leipzig, 442) Herr Director v. Leipzig, 443) Herr Director v. Leipzig, 444) Herr Director v. Leipzig, 445) Herr Director v. Leipzig, 446) Herr Director v. Leipzig, 447) Herr Director v. Leipzig, 448) Herr Director v. Leipzig, 449) Herr Director v. Leipzig, 450) Herr Director v. Leipzig, 451) Herr Director v. Leipzig, 452) Herr Director v. Leipzig, 453) Herr Director v. Leipzig, 454) Herr Director v. Leipzig, 455) Herr Director v. Leipzig, 456) Herr Director v. Leipzig, 457) Herr Director v. Leipzig, 458) Herr Director v. Leipzig, 459) Herr Director v. Leipzig, 460) Herr Director v. Leipzig, 461) Herr Director v. Leipzig, 462) Herr Director v. Leipzig, 463) Herr Director v. Leipzig, 464) Herr Director v. Leipzig, 465) Herr Director v. Leipzig, 466) Herr Director v. Leipzig, 467) Herr Director v. Leipzig, 468) Herr Director v. Leipzig, 469) Herr Director v. Leipzig, 470) Herr Director v. Leipzig, 471) Herr Director v. Leipzig, 472) Herr Director v. Leipzig, 473) Herr Director v. Leipzig, 474) Herr Director v. Leipzig, 475) Herr Director v. Leipzig, 476) Herr Director v. Leipzig, 477) Herr Director v. Leipzig, 478) Herr Director v. Leipzig, 479) Herr Director v. Leipzig, 480) Herr Director v. Leipzig, 481) Herr Director v. Leipzig, 482) Herr Director v. Leipzig, 483) Herr Director v. Leipzig, 484) Herr Director v. Leipzig, 485) Herr Director v. Leipzig, 486) Herr Director v. Leipzig, 487) Herr Director v. Leipzig, 488) Herr Director v. Leipzig, 489) Herr Director v. Leipzig, 490) Herr Director v. Leipzig, 491) Herr Director v. Leipzig, 492) Herr Director v. Leipzig, 493) Herr Director v. Leipzig, 494) Herr Director v. Leipzig, 495) Herr Director v. Leipzig, 496) Herr Director v. Leipzig, 497) Herr Director v. Leipzig, 498) Herr Director v. Leipzig, 499) Herr Director v. Leipzig, 500) Herr Director v. Leipzig, 501) Herr Director v. Leipzig, 502) Herr Director v. Leipzig, 503) Herr Director v. Leipzig, 504) Herr Director v. Leipzig, 505) Herr Director v. Leipzig, 506) Herr Director v. Leipzig, 507) Herr Director v. Leipzig, 508) Herr Director v. Leipzig, 509) Herr Director v. Leipzig, 510) Herr Director v. Leipzig, 511) Herr Director v. Leipzig, 512) Herr Director v. Leipzig, 513) Herr Director v. Leipzig, 514) Herr Director v. Leipzig, 515) Herr Director v. Leipzig, 516) Herr Director v. Leipzig, 517) Herr Director v. Leipzig, 518) Herr Director v. Leipzig, 519) Herr Director v. Leipzig, 520) Herr Director v. Leipzig, 521) Herr Director v. Leipzig, 522) Herr Director v. Leipzig, 523) Herr Director v. Leipzig, 524) Herr Director v. Leipzig, 525) Herr Director v. Leipzig, 526) Herr Director v. Leipzig, 527) Herr Director v. Leipzig, 528) Herr Director v. Leipzig, 529) Herr Director v. Leipzig, 530) Herr Director v. Leipzig, 531) Herr Director v. Leipzig, 532) Herr Director v. Leipzig, 533) Herr Director v. Leipzig, 534) Herr Director v. Leipzig, 535) Herr Director v. Leipzig, 536) Herr Director v. Leipzig, 537) Herr Director v. Leipzig, 538) Herr Director v. Leipzig, 539) Herr Director v. Leipzig, 540) Herr Director v. Leipzig, 541) Herr Director v. Leipzig, 542) Herr Director v. Leipzig, 543) Herr Director v. Leipzig, 544) Herr Director v. Leipzig, 545) Herr Director v. Leipzig, 546) Herr Director v. Leipzig, 547) Herr Director v. Leipzig, 548) Herr Director v. Leipzig, 549) Herr Director v. Leipzig, 550) Herr Director v. Leipzig, 551) Herr Director v. Leipzig, 552) Herr Director v. Leipzig, 553) Herr Director v. Leipzig, 554) Herr Director v. Leipzig, 555) Herr Director v. Leipzig, 556) Herr Director v. Leipzig, 557) Herr Director v. Leipzig, 558) Herr Director v. Leipzig, 559) Herr Director v. Leipzig, 560) Herr Director v. Leipzig, 561) Herr Director v. Leipzig, 562) Herr Director v. Leipzig, 563) Herr Director v. Leipzig, 564) Herr Director v. Leipzig, 565) Herr Director v. Leipzig, 566) Herr Director v. Leipzig, 567) Herr Director v. Leipzig, 568) Herr Director v. Leipzig, 569) Herr Director v. Leipzig, 570) Herr Director v. Leipzig, 571) Herr Director v. Leipzig, 572) Herr Director v. Leipzig, 573) Herr Director v. Leipzig, 574) Herr Director v. Leipzig, 575) Herr Director v. Leipzig, 576) Herr Director v. Leipzig, 577) Herr Director v. Leipzig, 578) Herr Director v. Leipzig, 579) Herr Director v. Leipzig, 580) Herr Director v. Leipzig, 581) Herr Director v. Leipzig, 582) Herr Director v. Leipzig, 583) Herr Director v. Leipzig, 584) Herr Director v. Leipzig, 585) Herr Director v. Leipzig, 586) Herr Director v. Leipzig, 587) Herr Director v. Leipzig, 588) Herr Director v. Leipzig, 589) Herr Director v. Leipzig, 590) Herr Director v. Leipzig, 591) Herr Director v. Leipzig, 592) Herr Director v. Leipzig, 593) Herr Director v. Leipzig, 594) Herr Director v. Leipzig, 595) Herr Director v. Leipzig, 596) Herr Director v. Leipzig, 597) Herr Director v. Leipzig, 598) Herr Director v. Leipzig, 599) Herr Director v. Leipzig, 600) Herr Director v. Leipzig, 601) Herr Director v. Leipzig, 602) Herr Director v. Leipzig, 603) Herr Director v. Leipzig, 604) Herr Director v. Leipzig, 605) Herr Director v. Leipzig, 606) Herr Director v. Leipzig, 607) Herr Director v. Leipzig, 608) Herr Director v. Leipzig, 609) Herr Director v. Leipzig, 610) Herr Director v. Leipzig, 611) Herr Director v. Leipzig, 612) Herr Director v. Leipzig, 613) Herr Director v. Leipzig, 614) Herr Director v. Leipzig, 615) Herr Director v. Leipzig, 616) Herr Director v. Leipzig, 617) Herr Director v. Leipzig, 618) Herr Director v. Leipzig, 619) Herr Director v. Leipzig, 620) Herr Director v. Leipzig, 621) Herr Director v. Leipzig, 622) Herr Director v. Leipzig, 623) Herr Director v. Leipzig, 624) Herr Director v. Leipzig, 625) Herr Director v. Leipzig, 626) Herr Director v. Leipzig, 627) Herr Director v. Leipzig, 628) Herr Director v. Leipzig, 629) Herr Director v. Leipzig, 630) Herr Director v. Leipzig, 631) Herr Director v. Leipzig, 632) Herr Director v. Leipzig, 633) Herr Director v. Leipzig, 634) Herr Director v. Leipzig, 635) Herr Director v. Leipzig, 636) Herr Director v. Leipzig, 637) Herr Director v. Leipzig, 638) Herr Director v. Leipzig, 639) Herr Director v. Leipzig, 640) Herr Director v. Leipzig, 641) Herr Director v. Leipzig, 642) Herr Director v. Leipzig, 643) Herr Director v. Leipzig, 644) Herr Director v. Leipzig, 645) Herr Director v. Leipzig, 646) Herr Director v. Leipzig, 647) Herr Director v. Leipzig, 648) Herr Director v. Leipzig, 649) Herr Director v. Leipzig, 650) Herr Director v. Leipzig, 651) Herr Director v. Leipzig, 652) Herr Director v. Leipzig, 653) Herr Director v. Leipzig, 654) Herr Director v. Leipzig, 655) Herr Director v. Leipzig, 656) Herr Director v. Leipzig, 657) Herr Director v. Leipzig, 658) Herr Director v. Leipzig, 659) Herr Director v. Leipzig, 660) Herr Director v. Leipzig, 661) Herr Director v. Leipzig, 662) Herr Director v. Leipzig, 663) Herr Director v. Leipzig, 664) Herr Director v. Leipzig, 665) Herr Director v. Leipzig, 666) Herr Director v. Leipzig, 667) Herr Director v. Leipzig, 668) Herr Director v. Leipzig, 669) Herr Director v. Leipzig, 670) Herr Director v. Leipzig, 671) Herr Director v. Leipzig, 672) Herr Director v. Leipzig, 673) Herr Director v. Leipzig, 674) Herr Director v. Leipzig, 675) Herr Director v. Leipzig, 676) Herr Director v. Leipzig, 677) Herr Director v. Leipzig, 678) Herr Director v. Leipzig, 679) Herr Director v. Leipzig, 680) Herr Director v. Leipzig, 681) Herr Director v. Leipzig, 682) Herr Director v. Leipzig, 683) Herr Director v. Leipzig, 684) Herr Director v. Leipzig, 685) Herr Director v. Leipzig, 686) Herr Director v. Leipzig, 687) Herr Director v. Leipzig, 688) Herr Director v. Leipzig, 689) Herr Director v. Leipzig, 690) Herr Director v. Leipzig, 691) Herr Director v. Leipzig, 692) Herr Director v. Leipzig, 693) Herr Director v. Leipzig, 694) Herr Director v. Leipzig, 695) Herr Director v. Leipzig, 696) Herr Director v. Leipzig, 697) Herr Director v. Leipzig, 698) Herr Director v. Leipzig, 699) Herr Director v. Leipzig, 700) Herr Director v. Leipzig, 701) Herr Director v. Leipzig, 702) Herr Director v. Leipzig, 703) Herr Director v. Leipzig, 704) Herr Director v. Leipzig, 705) Herr Director v. Leipzig, 706) Herr Director v. Leipzig, 707) Herr Director v. Leipzig, 708) Herr Director v. Leipzig, 709) Herr Director v. Leipzig, 710) Herr Director v. Leipzig, 711) Herr Director v. Leipzig, 712) Herr Director v. Leipzig, 713) Herr Director v. Leipzig, 714) Herr Director v. Leipzig, 715) Herr Director v. Leipzig, 716) Herr Director v. Leipzig, 717) Herr Director v. Leipzig, 718) Herr Director v. Leipzig, 719) Herr Director v. Leipzig, 720) Herr Director v. Leipzig, 721) Herr Director v. Leipzig, 722) Herr Director v. Leipzig, 723) Herr Director v. Leipzig, 724) Herr Director v. Leipzig, 725) Herr Director v. Leipzig, 726) Herr Director v. Leipzig, 727) Herr Director v. Leipzig, 728) Herr Director v. Leipzig, 729) Herr Director v. Leipzig, 730) Herr Director v. Leipzig, 731) Herr Director v. Leipzig, 732) Herr Director v. Leipzig, 733) Herr Director v. Leipzig, 734) Herr Director v. Leipzig, 735) Herr Director v. Leipzig, 736) Herr Director v. Leipzig, 737) Herr Director v. Leipzig, 738) Herr Director v. Leipzig, 739) Herr Director v. Leipzig, 740) Herr Director v. Leipzig, 741) Herr Director v. Leipzig, 742) Herr Director v. Leipzig, 743) Herr Director v. Leipzig, 744) Herr Director v. Leipzig, 745) Herr Director v. Leipzig, 746) Herr Director v. Leipzig, 747) Herr Director v. Leipzig, 748) Herr Director v. Leipzig, 749) Herr Director v. Leipzig, 750) Herr Director v. Leipzig, 751) Herr Director v. Leipzig, 752) Herr Director v. Leipzig, 753) Herr Director v. Leipzig, 754) Herr Director v. Leipzig, 755) Herr Director v. Leipzig, 756) Herr Director v. Leipzig, 757) Herr Director v. Leipzig, 758) Herr Director v. Leipzig, 759) Herr Director v. Leipzig, 760) Herr Director v. Leipzig, 761) Herr Director v. Leipzig, 762) Herr Director v. Leipzig, 763) Herr Director v. Leipzig, 764) Herr Director v. Leipzig, 765) Herr Director v. Leipzig, 766) Herr Director v. Leipzig, 767) Herr Director v. Leipzig, 768) Herr Director v. Leipzig, 769) Herr Director v. Leipzig, 770) Herr Director v. Leipzig, 771) Herr Director v. Leipzig, 772) Herr Director v. Leipzig, 773) Herr Director v. Leipzig, 774) Herr Director v. Leipzig, 775) Herr Director v. Leipzig, 776) Herr Director v. Leipzig, 777) Herr Director v. Leipzig, 778) Herr Director v. Leipzig, 779) Herr Director v. Leipzig, 780) Herr Director v. Leipzig, 781) Herr Director v. Leipzig, 782) Herr Director v. Leipzig, 783) Herr Director v. Leipzig, 784) Herr Director v. Leipzig, 785) Herr Director v. Leipzig, 786) Herr Director v. Leipzig, 787) Herr Director v. Leipzig, 788) Herr Director v. Leipzig, 789) Herr Director v. Leipzig, 790) Herr Director v. Leipzig, 791) Herr Director v. Leipzig, 792) Herr Director v. Leipzig, 793) Herr Director v. Leipzig, 794) Herr Director v. Leipzig, 795) Herr Director v. Leipzig, 796) Herr Director v. Leipzig, 797) Herr Director v. Leipzig, 798) Herr Director v. Leipzig, 799) Herr Director v. Leipzig, 800) Herr Director v. Leipzig, 801) Herr Director v. Leipzig, 802) Herr Director v. Leipzig, 803) Herr Director v. Leipzig, 804) Herr Director v. Leipzig, 805) Herr Director v. Leipzig, 806) Herr Director v. Leipzig, 807) Herr Director v. Leipzig, 808) Herr Director v. Leipzig, 809) Herr Director v. Leipzig, 810) Herr Director v. Leipzig, 811) Herr Director v. Leipzig, 812) Herr Director v. Leipzig, 813) Herr Director v. Leipzig, 814) Herr Director v. Leipzig, 815) Herr Director v. Leipzig, 816) Herr Director v. Leipzig, 817) Herr Director v. Leipzig, 818) Herr Director v. Leipzig, 819) Herr Director v. Leipzig, 820) Herr Director v. Leipzig, 821) Herr Director v. Leipzig, 822) Herr Director v. Leipzig, 823) Herr Director v. Leipzig, 824) Herr Director v. Leipzig, 825) Herr Director v. Leipzig, 826) Herr Director v. Leipzig, 827) Herr Director v. Leipzig, 828) Herr Director v. Leipzig, 829) Herr Director v. Leipzig, 830) Herr Director v. Leipzig, 831) Herr Director v. Leipzig, 832) Herr Director v. Leipzig, 833) Herr Director v. Leipzig, 834) Herr Director v. Leipzig, 835) Herr Director v. Leipzig, 836) Herr Director v. Leipzig, 837) Herr Director v. Leipzig, 838) Herr Director v. Leipzig, 839) Herr Director v. Leipzig, 840) Herr Director v. Leipzig, 841) Herr Director v. Leipzig, 842) Herr Director v. Leipzig, 843) Herr Director v. Leipzig, 844) Herr Director v. Leipzig, 845) Herr Director v. Leipzig, 846) Herr Director v. Leipzig, 847) Herr Director v. Leipzig, 848) Herr Director v. Leipzig, 849) Herr Director v. Leipzig, 850) Herr Director v. Leipzig, 851) Herr Director v. Leipzig, 852) Herr Director v. Leipzig, 853) Herr Director v. Leipzig, 854) Herr Director v. Leipzig, 855) Herr Director v. Leipzig, 856) Herr Director v. Leipzig, 857) Herr Director v. Leipzig, 858) Herr Director v. Leipzig, 859) Herr Director v. Leipzig, 860) Herr Director v. Leipzig, 861) Herr Director v. Leipzig, 862) Herr Director v. Leipzig, 863) Herr Director v. Leipzig, 864) Herr Director v. Leipzig, 865) Herr Director v. Leipzig, 866) Herr Director v. Leipzig, 867) Herr Director v. Leipzig, 868) Herr Director v. Leipzig, 869) Herr Director v. Leipzig, 870) Herr Director v. Leipzig, 871) Herr Director v. Leipzig, 872) Herr Director v. Leipzig, 873) Herr Director v. Leipzig, 874) Herr Director v. Leipzig, 875) Herr Director v. Leipzig, 876) Herr Director v. Leipzig, 877) Herr Director v. Leipzig, 878) Herr Director v. Leipzig, 879) Herr Director v. Leipzig, 880) Herr Director v. Leipzig, 881) Herr Director v. Leipzig, 882) Herr Director v. Leipzig, 883) Herr Director v. Leipzig, 884) Herr Director v. Leipzig, 885) Herr Director v. Leipzig, 886) Herr Director v. Leipzig, 887) Herr Director v. Leipzig, 888) Herr Director v. Leipzig, 889) Herr Director v. Leipzig, 890) Herr Director v. Leipzig, 891) Herr Director v. Leipzig, 892) Herr Director v. Leipzig, 893) Herr Director v. Leipzig, 894) Herr Director v. Leipzig, 895) Herr Director v. Leipzig, 896) Herr Director v. Leipzig, 897) Herr Director v. Leipzig, 898) Herr Director v. Leipzig, 899) Herr Director v. Leipzig, 900) Herr Director v. Leipzig, 901) Herr Director v. Leipzig, 902) Herr Director v. Leipzig, 903) Herr Director v. Leipzig, 904) Herr Director v. Leipzig, 905) Herr Director v. Leipzig, 906) Herr Director v. Leipzig, 907) Herr Director v. Leipzig, 908) Herr Director v. Leipzig, 909) Herr Director v. Leipzig, 910) Herr Director v. Leipzig, 911) Herr Director v. Leipzig, 912) Herr Director v. Leipzig, 913) Herr Director v. Leipzig, 914) Herr Director v. Leipzig, 915) Herr Director v. Leipzig, 916) Herr Director v. Leipzig, 917) Herr Director v. Leipzig, 918) Herr Director v. Leipzig, 919) Herr Director v. Leipzig, 920) Herr Director v. Leipzig, 921) Herr Director v. Leipzig, 922) Herr Director v. Leipzig, 923) Herr Director v. Leipzig, 924) Herr Director v. Leipzig, 925) Herr Director v. Leipzig, 926) Herr Director v. Leipzig, 927) Herr Director v. Leipzig, 928) Herr Director v. Leipzig, 929) Herr Director v. Leipzig, 930) Herr Director v. Leipzig, 931) Herr Director v. Leipzig, 932) Herr Director v. Leipzig, 933) Herr Director v. Leipzig, 934) Herr Director v. Leipzig, 935) Herr Director v. Leipzig, 936) Herr Director v. Leipzig, 937) Herr Director v. Leipzig, 938

Telegraphische Depeschen.

Wien, 11. Mai. Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Wilhelm von Preußen machten heute dem Kaiser und der Kaiserin ihren Abschiedsbesuch und empfingen Nachmittag 5 Uhr gegenwärtig des Kaisers. Dem Dejeuner, welches dem Hofstaatschef des Infanterie-Regiments Deutscher Kaiser von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Wilhelm heute gegeben wurde, wohnten auch die Generalkriegscommissar Philippovich und Svanowich, sowie die Suite und die jugendlichen Officiere bei. Um 8 Uhr traten Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Wilhelm mittelst Courierszug der Nordwestbahn die Rückreise nach Berlin an. Der Kaiser verabschiedete sich in der herzlichsten Weise von dem prinzipalen Paare, auch deutsche Hofkammer, Prinz Kaas, sowie sämtliche Mitglieder der deutschen Hofkapelle, der deutsche Generalstab und die deutschen Officiere waren zur Verabschiedung auf dem Bahnhof erschienen.

Gené, 11. Mai. Der König und die Königin von Sachsen sind heute Abends 10 Uhr hier eingetroffen und haben in den Vier Thürmen Wohnung genommen.

Berlin, 11. Mai. Heute Mittag 12 Uhr begann vor dem Kaiser auf dem Marsfelde frühjahrspareade. Großfürst Maximilian von anseits in Parade stehende Truppen, welche im Paradeanmarsch mit voller Kräfte. Die Truppen waren in fünf Reihen aufgestellt. Der Kaiser tritt die Fronten ab, und nach jeder Seite, worunter auch Hofkammer und Militärbesuchungsmächte, begleitet. Die Truppen begrüßten den Kaiser enthusiastisch. — Die Kaiserin fuhr in einem zwanzigköpfigen Dampfer ebenfalls die Fronten entlang. Hierauf nahm der Kaiser und die Suite Aufstellung neben dem Orte für die Kaiserin und die Großfürstin und ließ die Truppen vorbeimarschieren. Auf dem Wege waren an zwei Seiten dicht besetzte Tribünen für das Publikum, die beiden anderen Seiten wurden von einer zahllosen Volksmenge eingenommen, die das Kaiserpaar mit fortwährendem Zurrufo begrüßte. Alles verlief in größter Ordnung.

Ein Extraktblatt des „Regierungsboten“ vertritt ein kaiserliches Manifest vom heutigen Tage, in welchem der Kaiser der rühmlichen Regierung seines verstorbenen Vaters gedenkt und auf die von diesem vollzogenen großen Reformen hinweist. Nachdem absondern die niederträchtige Ermordung des seligen Kaisers erwähnt worden, heißt es: „Da Unserer tiefen Trauer befehle uns die Stimme Gottes, die Regierung mühtig zu übernehmen mit Vertrauen auf die göttliche Vorsehung und im Glauben an die Kraft der Selbstbeherrschung, welche Wir für das Wohl des Volkes zu konstituieren und gegen alle Anfechtungen zu wahren berufen sind. In dem Wir Uns Unseren erprobten Dienste widmen, fordern Wir alle Unsere treuen Unterthanen auf, treu und aufrichtig Uns und dem Staate zu dienen, um den Anklagen mit Schande bedeckenden abentheuerlichen rebellischen Geist auszuwurzeln, den Glauben und die Ehrlichkeit zu kräftigen, die Erziehung der Kinder auf eine gute Grundlage zu stellen, was dem Rechts- und Rechtschaffenheit zuwiderläufig zu stellen und Ordnung und Gerechtigkeit allseitig zu begründen.“

London, 11. Mai. Unterhaus. Lawson zeigte an, daß er nächsten Freitag eine Resolution des Inhalts beantragen werde, daß der Wahlkreis betreffende Beschluß des Unterhauses vom 26. v. M. aufgehoben sei.

Die Wolkenstellung im Krystallpalaste wird am 2. Juni d. J. durch den Herzog und die Herzogin von Cornwallis eröffnet werden. Von den Ausstellern sind gegen 60 Ausländer, darunter 34 Deutsche und 8 Holländer. Die übrigen ausländischen Aussteller bestehen aus Russen, Oesterreichern, Franzosen, Belgiern und Dänen.

Am-Dorf, 11. Mai. Die große Zerstörung des New-Yorker Bezirksgerichts-Hofes hat auch die Kapitale mehrerer deutschen und englischen Dampfer-Anlagen wegen Verhinderung einer größeren als gewöhnlich gestatteten Anzahl von Passagieren erhoben.

Deutsches Reich.

Berlin, den 11. Mai.

— Der Kaiser hat, wie erst nachträglich bekannt wird, unterm 16. v. M. das folgende Schreiben an den Sohn des verstorbenen Dr. Wichern gerichtet: „Mit inniger Theilnahme

habe Ich aus Ihrer Anzeige die schmerzliche Kunde von dem am 7. d. M. erfolgten Dahinsinken Ihres Vaters, des Ober-Constitutionalraths Dr. Wichern, vernommen. Ein thätiges, arbeitsvolles Leben ist abgeschlossen, aber Dank und Segen bleibt dem Bestrebenden über das Grab hinaus. Durch die Werke christlicher Liebe und Barmherzigkeit, für welche er als das unverrückbare Ziel seines unablässigen Strebens und Wirkens in wahrer Frömmigkeit seine ganze Kraft einsetzte, hat sich der Dahingewesene ein unvergänglich Denkmal selbst geschaffen. Die Treue und Aufrichtigkeit aber, mit welcher er Meinem hochseligen Herrn Vater, König Friedrich Wilhelm IV., und Mir ergeben war, sichern ihm auch in meinem Herzen ein ehrenvolles Andenken. Ich muß es Mir daher nicht erlassen, bei dem schweren Verlust, der Sie betroffen, Ihnen und insbesondere der tiefgebeugten Witwe Mein aufrichtiges Beileid auszusprechen. Wilhelm.“

— Der Statthalter Herr v. Mantuffel wird sich in den nächsten Tagen nach Wiesbaden begeben, um sich bei dem Kaiser zu melden und demselben über die reichsständischen Angelegenheiten Bericht zu erstatten. Es ist bekannt, daß der Kaiser mit ganz besonderem Interesse die Entwicklung der Dinge in Elsaß-Lothringen verfolgt und beständig darüber auf dem Laufenden gehalten zu werden wünscht. Gegen Mitte dieses Monats geht dann der Statthalter einen mehrtägigen Urlaub zu einer Cur in Karlsbad an, während welcher Zeit er übrigens, wie im vorigen Jahre, die wichtigsten Regierungsgeschäfte weiter erledigen wird.

— Aus Anlaß der Vermählung des Kronprinzen Rudolph von Oesterreich mit der Prinzessin Stephanie von Belgien hatte Graf Schrenky gestern, Dienstag, Nachmittag 5 1/2 Uhr, ein Galadiner veranstaltet, welches durch die Anwesenheit des Kronprinzen und der Kronprinzessin besonders verherrlicht wurde. Zu den weiteren Gästen gehörten Prinz und Prinzessin Friedrich von Hohenzollern, Fürstin Bismarck, Herzog und Herzogin v. Ratibor, Feldmarschall Graf Wolke. Gegen Ende der Tafel, an welcher der Kronprinz und die Prinzessin von Hohenzollern und der Grafen Siedowitz und dem Grafen Schrenky, erbot sich der Hofkammer, um in warmen Worten seine Freude über den Tag Ausdruck zu geben, wogegen er ganz besonders betonte, daß viele hier in Berlin haltende Feiern durch noch eine erhöhte Weihe erhalte, als ihre feierl. königl. Hoheiten, der Kronprinz und die Kronprinzessin, demselben Höchstherrn Begnadigt geschenkt hätten. Er trant darauf auf das Wohl Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm. Der Kronprinz erwiderte, daß er sich doppelt freue, daß nicht nur zwischen dem Kaiser Franz Josef und ihm ein langjähriges Freundschaftsbündnis bestehe, sondern daß auch beider Höfungen gleiche Freundschaft zu einander hegen und bei dem schönen Feste, das man heute in Wien begehe, seine Kinder zugegen sein könnten. Er sei ja hier auch auf österreichischem Boden und trinke auf die Gesundheit des Kaisers Franz Josef, der Kaiserin und des neuvermählten königlichen Paares.

— Das an den schwedischen Scheren, nämlich von Stockholm gelegene herrliche Schloß Juliarz, welches nach einer Familienbestimmung König Oscar's I. dem jetzmaligen Kronprinzen und Schweben als Wohnsitz eingeräumt werden soll, wird augenblicklich zur Aufnahme des künftigen Paares in einem Anzettel auf das prächtigste eingerichtet. Nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen wird die künftige Kronprinzessin Victoria von Schweden nach dem Empfang ihrer Heirath in Stockholm Anfang October d. J. hier einen Einzug halten. Das Schloß ist seit dem Jahre 1772 Eigenthum der Krone und gehörte früher verschiedenen Besitzern aus Schweden vornehmsten Geschlechtern, unter denen Brahe, Bonde, Oxenstierna, de la Gardin u. A. genannt werden.

— Der Telegraph, die größte Zeitung Athens, gesteht heute ein, die Haltung Deutschlands Griechenlands gegenüber früher nicht ganz richtig beurtheilt zu haben; bei dieser Gelegenheit schreibt das Blatt über Bismarck folgendes: „Er war im letzten Stadium unserer nationalen Frage der warmste Fürsprecher Griechenlands, und seine Stimme hat am meisten zur bevorstehenden friedlichen Lösung der brennenden Frage beigetragen; seinem Einfluß ist hauptsächlich auch die

jetzige rückhaltlose Bereitwilligkeit der Botschaft zur Uebergabe des uns zugehörigen Gebietes zuzuschreiben.“ Schließlich verurtheilt das Blatt, welches gewöhnlich von der Regierung inspirirt wird, die letzten Angriffe des Hauptorgans von Triest, „Aora“, gegen Deutschland, zu welchen nur Parteilichkeit in den Dispositionen für geringeren haben könne; der Telegraph bemerkt dabei, er sei in dem Stand gesetzt zu versichern, daß die Regierung solche Angriffe stets unbillig habe. Rannandros hat mit gegenüber wiederholt ähnliche Meinungen abgegeben. Wer es gewiß für unangenehm halten, wenn jemand die Haltung der Opposition mit der öffentlichen Meinung hier gleichstellen und auf diesem Grunde behaupten wollte, daß das ganz arbeitslos; Volk gegen Deutschland erbittert sei. Die Griechen sind klug genug, um mit ihrem Urtheil über die Haltung der einzelnen Mächte so lange zu warten, bis ihre Thatsachen zeigen, auf welcher Seite sich wirklich ihre Freundschaft befindet.

— Der Minister für die Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Dr. Lucius, wird morgen eine dienstliche Reise nach der Provinz Hannover antreten, um die dortigen Vorkommnisse einer speziellen Besichtigung zu unterziehen. In der Besichtigung des Ministers wird sich der Oberforstmeister Donner befinden.

— Gehten haben hieselbst die Verhandlungen über Verlängerung des schweizerisch-deutschen Handels- und Zollvertrages begonnen, welchem 30. Juni abläuft. Mit den Unterhandlungen ist seitens der Schweiz der hiesige Gesandte, Herr Dr. Roth beauftragt, welchem die Nationalräthe Bleuler von Basel und von Gengenbach von Bern, Ständerath Wagner von Schwanden im Kanton Glarus und Ober-Zolldirector Meyer von Bern als Kommissäre beigegeben sind.

— Der Reichstagsabgeordnete Frigische, der von seiner Reise durch Nordamerika wieder hier eingetroffen ist, ist am 22. April, als er in Washington weilte, dort von dem Präsidenten Garfield empfangen worden. Er wurde dem Präsidenten durch das Congressmitglied Deuster (einem geborenen Wadener) vorgestellt. Die N. A. Z. bemerkt zu dieser Mitteilung: „Man darf nicht vergessen, daß jeder Vereinbarkeit und Freunde z. g. gewisse Stunden des Tages stets den Präsidenten besuchen kann. Und wenn gar ein Congressmann mit dem Betreffenden im Weizen Hause erscheint, so unterliegt es keinem Zweifel, daß der Präsident unverzüglich beide Herren empfangt.“

Sokales.

Halle, den 12. Mai.

Von den circa 70 Brauereibrennereien, welche im Handelskammerbezirk Nord auf ein getrieben, betheiligen sich ca. 10 an der hiesigen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung. Welche Bedeutung die hiesige Brauereibrennerei hat, geht am Besten aus der Höhe der im Jahre 1879 an das königliche Hauptsteueramt zu Nordhausen von 69 Brauereien entrichteten Brennsteuer hervor: sie betrug 153,992 M. 70 S. Die Brennsteuer für Spiritus betrug in der Fabrik zu Heringen 76,739 M. 10 S. in der Fabrik Wolksteinbauhen 48,550 M. 80 S.

In der am 7. d. Mts. auf dem Bureau der Wasserbau-Inspection abgehaltene Submiffion wegen Gewinnung und Transportierung von 2300 cbm. Erde aus dem Untergraben der Saalhäufe zu Glinzig wurden folgende Offerten abgegeben: Es boten die Herren Schachtmeister Krichke von hier 0.70 M. Schachtmeister 9. Pöster von hier 0.68 M. Unternehmer Schubarth und Oberbau von Giebichstein 1.00 M. Unternehmer Widel aus Berlin 0.65 M. Unternehmer Annot von hier 0.66 M. (für Befestigung des Burgbergs pp.) vertheilte 0.57 M. (für Bodenabschachtung). Der Zuschlag ist noch nicht erteilt worden, doch wird dies in aller Kürze geschehen, da bald mit den Arbeiten an der Glinzig r. Schlütze begonnen soll.

— Bei der heute auf dem Stadtbaumeister abgehaltenen Submiffion betr. Herstellung eines Thonrohr-Canals in der Gottesackerstraße, veranschlagt in 178,800 M., gingen 4 Offerten ein. Es boten die Sachmeister Herren G. Pöster 15 1/2 % Uebe 9 %, Krichke 11 %, George 13 %, sämmtlich unter Aufschlag. Der Canal bekommt eine Länge von 161 m (Durchmesser der Rohre 25 cm) und erhält 6 Spülöffnungen und 7 Sanftanlagen. — Bei der heute auf derselben Stelle abgehaltenen Submiffion betr. Herstellung eines Thonrohr-Canals

Von der Hallischen Ausstellung.

Tausend fleißige Hände regen sich im munteren Bunde, dieses Schiller'sche Wort illustriert in treffender Weise das Leben und Treiben auf dem Plage der Ausstellung und in den Gebäuden derselben. Da wird ausgepakt, wozugezogen, fortgeschoben, zugelagert, gefügt, gebogen, gesimmet, geföhben, gebämmert, gelirpft, gemauert, vergebelt, gehackt, gegraben, besorrt, getastet, in der That: Tausend fleißige Hände regen, heben sich im munteren Bunde, und in feurigsten Bewegungen werden alle Kräfte taub. Ja, es herrscht ein reges Leben und Treiben da draußen. Wie die Ameisen laufen die Menschen hin und wieder, schaffend und wieder, anordnend und ausführend, gilt es doch in den wenigen Tagen, welche zwischen heute und der Eröffnung der Ausstellung liegen, noch viel, sehr viel auszuführen und fertig zu stellen. Dagegen nun voraussichtlich am Eröffnungstage noch manches Unfertige zu sehen sein dürfte, wird der Gesamtmeterrand der Ausstellung für alle Besucher nichtbedeutender ein großartiger sein. Die Hauptbauten stehen sämmtlich fix und fertig da und das eigentliche Ausstellungsgebäude ist ein wahrer Thronus der Zimmer- und der Dekorationskunst. Vunte Hölzer, ja farbenprächtige Stoffe zusammengelegt, bilden den Boden am Eingange des Gebäudes, Draperien und Dekorationsmalerei schmücken die Wände und in der Maschinenabtheilung ist manch feiner Spruch zu lesen.

„Es thut mit Willen Idemermann, Was er am allerbesten kann.“

Inwieweit, tausende von Augenblicke besser Qualität, die Ergebnisse rationeller Schaffens und Aussehens, zeugen von der Wahrheit des erwähnten Spruches. Maschinen der mannigfachen Construction in der verschiedenartigsten Gestalt und Größe haben ihre Aufstellung gefunden und die gewöhnlichen unter ihnen entdecken nicht einer gut fundirten Grundlage von solidem Mauerwerke. Durch die ganze Maschinenhalle geht eine Transmissionslinie, dazu bestimmt, all dem todten Eisen durch Dampfstrahl Bewegung zu verleihen und es wird wohl seltlich geort werden müssen, um die ganzen Maschinen in vollen Gang zu bringen. Der oben an der Wand großangelegte Gang:

Klein Feuer, viel Dampf, kein Rauch, Wenn ich laun', mach' ich auch,

wird sicher noch lange ein frommer Wunsch der gesamten Herren Fabrikbesitzer bleiben. Was möchte wohl nur allein Grafen, dessen Maschinen in der Ausstellung die Kleinigkeit von 225 Quadratmetern Raum einnehmen, was würde dieser allein wohl alljährlich ersparen, wenn der angeführte Vers in Praxis überlegt werden könnte?

Die ganze Maschinenhalle ist überhaupt an den Wänden mit Sprüchen mancherlei Art versehen worden. Da heißt es zum Beispiel:

„Je mehr Arbeit, Je mehr Ebre.“

erner:

„Fleiß ist des Glucks Vater.“

Gewiß, denn Fleiß, Ehracht und Zeit überwinden die Unmöglichkeit. Ebenso wahr ist die Behauptung:

„Wer nicht erwirbt, Verliert.“

Schon mehr mühet und der Spruch an:

„Es grünet die Tanne, es machet das Erz, Gott schenkt uns allen ein fleißiges Herz.“

Von den blauen Maschinen fällt unser Blick auf temperlarige Bauwerke, welche aus Holz von unten aus aufgeführt, hin und wieder aber auch mit festen Steinmauern versehen. Schränke der mannigfachen Art und Form, Zwickelgen, rund und edg., Behälter, rund Spiegelgehäuse, geschlossene, Aufzüge mit Kräftehilfen, Triebe mit allerlei Nachwerk und dergleichen sieht man allenthalben, alles jetzt meist nackte Farbe mit Vergoldung. Bemerkte diesen prächtigen sich in lebhafteren nicht selten bunten Farben und manche innerhalb eines Schranke oder Behältes angebrachte Draperie leuchtet in feurigem Roth oder tiefem Blau.

Geschützte Zimmerdecken werden eingeseigt, Kronleuber aufgestellt, Kronleuber aufgehängt, geschlossene Mäher mit pulociften Farben gefüllt, Fußböden werden gelagt, Wände prachtvoll tapeziert, Lampen angebracht, Maschinen zum Zusammenfegen, Maschinen aufgestellt und tausendfach in Tätigkeit versetzt.

Draußen auf dem Plage herrscht ebenfalls ein lebhaftes Treiben. Wege werden mit Stein befestigt, es wird gelagt, gepflant, gemacht und geschot. Zahlreiche Aussteller sind am Platze, anordnend und selbst mit Hand angelegend beim Aufstellen ihrer Produkte. Eine Menge Gebäude und Gebäude sind gleichsam aus dem Erdboden emporgerathen, zu diesem oder jenem Zwecke dienend, geschot mit rothen oder bunten Ziegeln, blauem Schiefer oder buntem Dachpappe. Obgleich von runderen versehen sind in Form, Größe und Ausstattung, erinnern dieselben doch im Ganzen an den Bauhau der Renaissance, welcher den Gebäuden, vorzüglich wenn sie frei stehen, ein gefälliges Ansehen giebt.

Die Umgebung der Einzelnen hinter der Waile gleicht fast einem neu erbauten Stadttheil. Hier befinden sich die verschiedenen Restaurationslokale der Ausstellung, Gebäude sind meist sehr der Konstruktion. Nur der Werkhauer Pavillon steht hinter der Waile in luftiger herabgelassen. Derselbe ist ganz aus unbewachsenen Birkenstämmen aufgebaut, die Fachwerke sind mit Moos ausgefüllt. Doch oben aber dem Eingange des Pavillons liegt ein Häuschen in den Hirschkäfen. Ein passender Spruch darunter steht: „Bleibet wie dieser nicht ein Jahr über angebracht: Ist der Brautwein im Ranne, Sigt der Verlust in der Ranne.“

Wie innerhalb des Ausstellungsplatzes, wird auch außerhalb derselben rüthig geschäft, um den zu erwartenden Gästen aller Halle im günstigsten Lichte zu zeigen. Der Fußsteig ist mit trottoirgleichen Platten versehen worden, ein grüner Platz wurde freigelegt, die Steinmauern um den buseländischen alten Gutsbesitzer hat einem zierlichen, doch sehr gut weichen müssen, die Fundamente sind mit Ziegeln und geputzt, der Weg zum Schimmelthier befindet sich vortheilhaft worden. Sicher werden die Fremden, welche unsere Ausstellung besuchen, ein ganz anderes Bild von Halle erhalten, als wie es frühere Besucher empfangen, die wohl gar behaupteten, von Halle nichts weiter als Schmutz gesehen zu haben.

Weltausstellung Melbourne 1881. Die internationale Jury hat nach vorher eingetragener Meldung die höchste Auszeichnung für Mineralwässer, die ehrenvolle Anerkennung der Franz Josef-Bitterquelle zuerkannt und befragt diese rühmlichst bekannte Quelle die Gohlene und Verdienst-Medaille, sowie Diplome der Barifer, Brauer und angrenzlichen Anstalten, ferner wurde der Eigentümer anlässlich der Wiener Weltausstellung im J. 1873 durch die Allerhöchste Anerkennung Seiner Majestät ausgezeichnet.

Bekanntmachungen.

Halle a/S., den 6. Mai 1881.

Bekanntmachung.

Für die Dauer der vom 15. Mai bis 30. September d. J. hierorts stattfindenden Gewerbe- und Industrie-Ausstellung mit folgender Ausstellungs-Platz eine mit Telegraphenbetrieb vereinigte Postanstalt mit dem Geschäfts-Befugnissen eingerichtet werden:

1. Annahme von Postsendungen aller Art (mit Ausnahme von Packeten mit und ohne Wertangaben) sowie von Telegrammen;
2. Ausgabe und Befestigung von Briefpostsendungen jeder Art und von Telegrammen, und;
3. Verkauf von Postwertzeichen, Wechselstempelmarken und gestempelten Wechselvordruckblättern, sowie von Stempelmarken und gestempelten Anmeldecheinen zur Erhebung der statistischen Gebühr.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Heimele Poststrath
Braune.

Stechbrief.

Gegen die verehel. Schuhmacher **Gernig, Auguste geb. Lind** aus Cieleben, zuletzt in Trotha, geboren den 19. März 1851, welche schuldig ist, ist die Untersuchungsbefehl wegen Unterschlagung und Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 7. Mai 1881.
Königliche Staatsanwaltschaft.
von Moers.

Der ehemalige Musiker, Arbeiter **Franz Dalkowsky** aus Groß-Kroschin, zuletzt hier, entzieht sich der über ihn zu verhängenden Polizeiaufsicht. — Um gefällige Mitteilung seines Aufenthalts wird ersucht.

Signalment: geboren am 11. October 1853 in Groß-Kroschin, Religion: katholisch, Größe: 1,72 m. Haare: hellblond, Stirn: frei, Augenbrauen: hellblond, Augen: blaugrau, Nase und Mund: gewöhnlich, Zähne: gesund, Kinn: rund, Gesichtsbildung: länglich, Gesichtsfarbe: gesund, Gestalt: schlank, Sprache: polnisch und deutsch.

Beihet mit 1 grauen Rock, 1 grauen Hofe, 1 dunklen Stoffweje, 1 schwarzen runden Hut, 1 Paar rindl. Stiefeln, 1 wollenen Hemd, 1 weißen Chemisett, 1 Paar wollenen Strümpfen.
Halle a/S., den 10. Mai 1881.
Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die Herstellung eines **Zehnorhr-Ganals** in der **Bernburgerstraße**, veranschlagt zu 708,85 Mark, soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden.

Baulustige wollen ihre Angebote bis zum
16. d. Mts. Vormittags 11 Uhr
auf dem Stadtbauamt einreichen, wofür die Bedingungen und Zeichnungen offen liegen.
Halle, den 9. Mai 1881.
Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Am 15. Mai cr. tritt auf den der **Königlichen Eisenbahn-Direction zu Berlin** unterstellten Strecken der dieser Nummer beigefügte Fahrplan in Kraft, welcher bei allen Stationenklassen zum Preise von 25 resp. 5 Pfennigen zu haben ist.

Bekanntmachung.

Die in der beim unterzeichneten Verkaufer in der Zeit vom 8. bis 22. April d. J. abgehaltenen Auction der verfallenen, aus dem 1. Quartale 1880 herührenden Pfänder erzielten **Ueberflüsse** sind gegen Rückgabe der über diese Pfänder lautenden, mit **schwarzem Druck versehenen Pfandcheine** der über die Rasse des Verkaufes innerhalb der Zeit vom 6. Mai bis incl. den 16. Mai d. J. bei Vermeldung des Verkaufes zu erheben.
Halle a/S., am 4. Mai 1881.
Das Lehnhalt der Stadt Halle.
Röder, Inspektor.

Offene Bürgermeister-Stelle.

Die hiesige Bürgermeister-Stelle, mit der ein Gehalt von 1500 Mark, sowie einige Nebenemfünfte verbunden sind, wird zum 1. December a. e. vacant.

Qualifizierte Bewerber wollen sich bis zum 1. Juli bei dem Unterzeichneten melden.
Wett in a/S., im Mai 1881.
Der Stadtvorordnete-Vorsteher.
L. Köhler.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich zum Notar im Bezirk des **Königl. Oberlandesgerichts Naumburg** mit Anweisung meines Wohnsitzes in **Welfenfels** ernannt bin. Mein Bureau befindet sich **Naumburger Str. Nr. 11, Braun,**
Rechtsanwalt und Notar.

Herrschaffl. Wohnung
sofort oder per 1. Juli gesucht. Offerten unter B. 245 durch **Ed. Städt-rath** in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein unverheirateter, mit guten Zeugnissen versehenen Kaufherr, welcher, wenn es nöthig, etwas Nebenarbeit zu verrichten hat, wird bei dem Lohn sofort oder zum 1. Juli auf einer Domäne gesucht. Abschrift der Zeugnisse unter X. an **Ed. Städt-rath** in d. Exp. d. Ztg. zu senden.

Pferde-Verkauf.

Die neuerdings wieder von uns **direkt in England eingekauft** Transporte sind nunmehr sämmtlich hier eingetroffen und empfehlen wir eine **Auswahl von ca. 60 Stück der besten englischen Reit- u. Wagenpferde,**
worunter auch **Wolflut mit Einjährercertificate**, zu **civilen Preisen.**
Leipzig, 8. Mai 1881.
Bieler & Bujarsky.

Das **Regierungs-Bezirks-Merjeberg** von den Jahren 1816—1843 sind zu verkaufen. Näheres sub M. s. 10379 durch **Rudolf Mosse** in Halle.

Briefmarken-Sammler.
Nebenbei Erlangung eines Briefmarken-Sammlers unter Vereins werden die geübten Interessenten ersucht, ihre Absicht unter **Griffie B. S. 200** an **Ed. Städt-rath** in d. Exp. d. Ztg. abzugeben.

Glabbacher Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1880:

Emittirtes Grundkapital Mark 6.000.000. —
Prämien- u. Zinsen-Einnahme im Jahre 1880 3.432.232. 07
Prämien- u. Kapital-Reserven 1.849.362. 93
Versicherungs-Summe im Laufe des Jahres 1880 2.218.169. 523. —

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien Gebäude, Haus- und gewerbliches Mobiliar, landwirthschaftliche Objecte, Waaren und Maschinen aller Art, gegen Feuer-, Blitz- und Explosions-schäden und außerdem Spiegelglas-Scheiben gegen Bruch.

General-Agentur Magdeburg:

Bräutigam & Fölsche.

Agenturen:

Alsleben: **S. A. Hartmann**, Commissionär.
Afcherleben: **Gerson Wasther & Co.**,
Georg Gerson, Kaufmann,
R. Löwenthal, Kaufmann,
Franz Clavon, Glaserstr.,
Alsleben: **Fr. Bornemann**, Barbierherr,
Welleben: **E. Gebhardt**, Heilgehülfe,
Berga: **Robert Röyer**, Thierarzt,
Wesebau: **C. Giesfeldt**, Drehschule,
Witterfeld: **Robert Diebe**, Kaufmann,
Brachfeld: **E. Thiele**, Cantor emer.
Brüden: **Fe. d. Jüllich**, Stellmachermeister,
Burgdörner: **Otto Löffler**, Bergbauwalde,
Ößneren: **Emil Körber**, Kaufmann,
Danterode: **S. Zödel**, Schöppe,
Delitzsch: **Hermann Hoppe**, Seilermeister,
Döbber: **Gottfr. Elias**, Chirurg,
Dommitzsch: **H. Mertin**, Schuhmachermeister,
Döben: **Wilhelm Richter**, Kaufmann,
Dürenberga: **Albert Casse**, Kaufmann,
Eilenburg: **Fr. Weisner**, Buchhalter,
Cieleben: **C. Linfert**, Kaufmann,
Friedeburg: **C. Bümann**, Orts-Gem.,
Großfögel: **Aug. Heide**, Restaurateur,
Halle a/S.: **R. Steinacker**, Kaufmann,
Louis Fritsch, Kaufmann,
August Alsleben, Buchdr.,
Heringen: **Friedrich Weege**, Bäckermeister,
Hettstedt: **August Lindau**, Bergmann,
Hohenmüssen: **S. Otto Coppi**, Barbierherr,
Hohenprießnitz: **Robert Kunath**, Chirurg,
Kelbra: **Chr. Nautenfranz**, Zimmermeister,
Kauchstedt: **Fr. Liebers**, Kaufmann,
Leititz: **E. Cade**, Restaurateur,
Röbbitz: **Karl Steppin**, Glasermeister,
Röbau: **Karl Kuppe**, Zimmermeister,
Merseburg: **F. J. Angermann**, Kaufmann,
W. Seuf, Zimmermeister,
Demünde: **Albert Pfeiffer**, Barbierherr,
Petersvode: **C. Wilhelm**, Schmiedemeister,
Quellinburg: **G. S. Hecht**, Uhrmacher,
A. C. Heße, Kaufmann,
Reichardtswerben: **Carl Haring**, Seilermstr.,
Rosenfeld: **C. Kunze**, Kaufmann,
Rosla a/S.: **Ferd. Welsche**, Schiefer-Dir.,
Rothenburg: **Ferd. Welsche**, Schiefer-Dir.,
Sangerhausen: **C. Geßler**, Kammerer,
Sandersleben: **W. Müller**, Einnehmer,
Schaffstedt: **E. Erfurth**, Seilermeister,
Schönbau: **Ed. Mangler**, Kaufmann,
Schönbürg: **E. Krüger**, Kaufmann,
Zeitzberg a/S.: **C. E. Schade**, Webermeister,
Zeitzschenthal: **W. Fuchs**, Waler,
Torgau: **Aug. Wilsch**, Kaufmann,
Trotha: **C. F. Schuber**, Kaufmann,
Welfenfels: **F. J. Weege**, Kaufmann,
Wschortau: **G. Unterbeck**, Schnittwaarenhändler.

Casseler Pferde-Markt

mit Verlosung, Prämierung, landwirthschaftlicher Ausstellung und Pferderennen
am 30., 31. Mai und 1. Juni 1881.

Zur Verlosung kommen: 1 Equipage mit 4 eben geschrittenen Pferden, Werth 10.000 RM.,
4 zwei- und einpännige Equipagen zu 6000, 5000, 4000 und 3500 RM., 1 Paar Chaisens,
1 Paar Arbeitspferde zu 3000 und 2500 RM., 44 einzelne Reit- und Wagenpferde, im Ganzen 60
Pferde. Außerdem 1000 Gewinne im Werthe von 3 bis 300 RM.
General-Betrieb der Loose à 3 Mark durch **H. Mende** in Firma **F. Gück**, in Cassel,
an welchen Anträge auf Vorkauf-Übernahme zu richten sind.
Verkauf der Loose in Halle a/S. durch **Ernst Haussengier** und **Louis Heise**.
Das Comité.

Ein Rittergut,

in der Wesergegend gelegen, von 1000 Morg. Acker und 200 Morg. Wiesen, nur schwerer Weizenboden, Bestellungsplan 356 Morg. Weizen, 34 Roggen, kleine Be-theiligung bei Zuckerfabrik, ist auf 20 Jahre

pachtweise

zu vergeben. Erforderlich 30.000 Thlr. Capital. Anfragen qualifi-zierter Landwirthe unter D. H. 409 befordert **Haasenstein & Vogler**, Magdeburg.

Das **Waiseth der Weltpost** enthält u. A.: Die deutschen An-drehungen in Kanais, die Nieder-deutschen in Südamerika, Warnun-gen für Auswanderer, Corresponden-zen aus Texas, Antritten, Brasilien u. Mit. u. s. w. — Wegen 35 $\frac{1}{2}$ in Briefmarken franco zu be-ziehen vom
Weltpost-Verlag, Leipzig.

Fette Hammel.

60 Stück fette Hammel verkauft **Ferd. Kaiser**, Giebichen.

Ein Hausgrundstück, möglichst mit Hof, Stallung und Garten wird zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 56 bei **Ed. Städt-rath** in d. Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Tapezier-Gehülten

sind sofort dauernde Beschäftigung. **Vernburg. C. Spandau.**

Berichtigung bei der **Halleischen Gewerbe-Ausstellung** sucht noch eine thätige und gut empfindliche Person-lichkeit zu übernehmen. Näheres in der **Annon.-Exped. v. H. Gräfe**, Halle a/S., gr. Marktstr. 7.

In Restferr der Gemeinde **Elbig** ist zur Wiedererteilung eines Weges die Herstellung einer Futtermauer nöthig. Schütze und Kostenberechnung sind auf hiesigem Schulzenamt ein-zulegen.

Die Ausführung soll im Wege des Mindestgebotes vergeben werden, wozu Unternehmer zum Termin v. 18. v. M. Vormittags 11 Uhr im Gasthof zu **Elbig** eingeladen werden.

Der Gemeindevorstand.

Stadtgut-Verkauf.
Krauth, d. ver. mein in einer **Gar-nitionskast (Wohnst.)** wo auch **Zem-nar u. a. höhere Zahlen**, gel. Sam. mit ca. 41 Rd. = 30 Wg. Areal, herrsch. **Wohnhaus**, welches f. 3 Logis 1400. $\frac{1}{2}$ bei 25.000 $\frac{1}{2}$ Anzahl. Rest unklar. Zu erfragen bei
E. Ulrich in **Grimma.**

Eine **Buchmaderin**, die selbst ar-beitet, sucht Stellung. Gest. Off. unt. **K. M. 266** an **Haasenstein & Vogler**, **Bernburg.**

Hochf. Blüthen-Honig
empfehlen à 10 6 $\frac{1}{2}$
Albert Schmidt, **Domplatz 8**

Ein **Waagemeister**, der zur Zeit noch in einer großen **Fuder-fabrik in Thätigkeit**, sucht, gerührt auf gute Empfehlungen, zum 1. Juli oder zum Anfang der nächsten Cam-pagne eine ähnliche Stellung. Gest. Offerten sub **Z. p. 10401** **Rud. Mosse**, **Halle**, erbeten.

Ein erprobter **paerzialfäger**

Verwalter

aus ökonomischem Stande, der über seine Brauchbarkeit gute Zeugnisse be-sitzt, per 1. Juni oder Juli gesucht. Offerten sub **R. s. 10366** **Rud. Mosse** in Halle.

1 herrschaffl. Diener sind. 1 Juli Stelle durch **Paulino Fleckinger**, H. Schlam 3.

Nachmittags, alt. und jung. Landwirthschaftslerinnen, Köchin, Stuben-, Haus- u. Kinder-mädchen werden gesucht u. nachge-wiesen d. **Paul. Fleckinger**, H. Schlam 3.

Bekanntmachung.
Das den **Wiesel'schen Erben** gehörige

Rittergut
Altein-Wyßjeß,

2300 Morzen groß, eine der schönsten Besitzungen des **Wirsiger Kreises**, bei **Freienheim** an der **Stübigen** gelegen, soll ertheilungshalber

am 9. Juni 1881

in notweniger Substanzation vor dem Amtsgericht **Wirsig** verkauft werden. Ein freihändiger Verkauf bis dahin ist nicht ausgeschlossen und der **Meist-er** **H. Notman** in **Marienthal** bei **Freienheim** in hiesiger ermächtigt. Selbst-käufer oder Güter-Agenten belieben sich an denselben zu wenden.

Zuckerrübenkern
lehter Ernte, **Imperial**, ca. 40 Ctr., sind noch abzugeben. Gm. Anfragen sind an Herrn **Paul**, **Bahnhof Mansfeld** zu richten.

Damen finden in meiner Privat-Ent-zur Zeit noch in einer großen **Fuder-fabrik in Thätigkeit**, sucht, gerührt auf gute Empfehlungen, zum 1. Juli oder zum Anfang der nächsten Cam-pagne eine ähnliche Stellung. Gest. Offerten sub **Z. p. 10401** **Rud. Mosse**, **Halle**, erbeten.

Ein **Waagemeister**, der zur Zeit noch in einer großen **Fuder-fabrik in Thätigkeit**, sucht, gerührt auf gute Empfehlungen, zum 1. Juli oder zum Anfang der nächsten Cam-pagne eine ähnliche Stellung. Gest. Offerten sub **Z. p. 10401** **Rud. Mosse**, **Halle**, erbeten.

Ein **Waagemeister**, der zur Zeit noch in einer großen **Fuder-fabrik in Thätigkeit**, sucht, gerührt auf gute Empfehlungen, zum 1. Juli oder zum Anfang der nächsten Cam-pagne eine ähnliche Stellung. Gest. Offerten sub **Z. p. 10401** **Rud. Mosse**, **Halle**, erbeten.

Ein **Waagemeister**, der zur Zeit noch in einer großen **Fuder-fabrik in Thätigkeit**, sucht, gerührt auf gute Empfehlungen, zum 1. Juli oder zum Anfang der nächsten Cam-pagne eine ähnliche Stellung. Gest. Offerten sub **Z. p. 10401** **Rud. Mosse**, **Halle**, erbeten.

Ein **Waagemeister**, der zur Zeit noch in einer großen **Fuder-fabrik in Thätigkeit**, sucht, gerührt auf gute Empfehlungen, zum 1. Juli oder zum Anfang der nächsten Cam-pagne eine ähnliche Stellung. Gest. Offerten sub **Z. p. 10401** **Rud. Mosse**, **Halle**, erbeten.

Postkarten Ansicht der Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung Halle a/S.

mit einer vorzüglich ausgeführten

sind à Exemplar 10 Pfennige (incl. 5 Pfennige Freimarkte), bei grösseren Partien mit Rabatt, zu haben bei **M. Uhlemann**, Expedition des Tageblattes.

Friedrich Naumanns Möbelfabrik und Magazin,

Rathhausgasse 15 und kleiner Sandberg 2,
 bringt sein großes reichhaltig ausgefittetes **Möbellager** in empfindliche Erinnerung.
 Gleichzeitg stelle 1 eichene Speisealon, 2 eichene Bismarckschreibtische sowie mehrere elegante Garnituren weit unter dem Selbstkostenpreis zum **Ausverkauf**.

Hallischer Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger.

Im Saal, Hesperer werden Inserate, die bis zum 10. d. Monats Zellen geschnitten und fertiggestellt werden, bis 10 Uhr Vormittag, Concerte und Schmarasendverträge, lokale Besichtigungen und Anzeigen, die auf Wohnungsvermietungen betreffen, aufgenommen und die jeweilige Stelle mit nur 16 Pfg. bezahlt.

Freitag den 13. Mai:

Städtliche Anzeigen:
 In Saal: Ab. 8. Pflanzschule Pastor Knuth.
 Ab. 10. Unberühmte-Schultheiß (Wahlheimst.) geöffnet v. Am. 9-1 Uhr, Pflanzschule von 11-1 Uhr.
Stadtsam: Am. d. 9-1 u. Am. d. 3-5 geöffnet im Paagegebäude Eingang Rathhaus.
Städtliches Rathaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.
Städtliche Sparkasse: Kassentunden Am. 8-1 u. Am. 3-4.
Spar- u. Sparkassen-Verein: Kassentunden Am. 9-1 u. Am. 3-5 Pröbsterstr. 6.
Börsevermittlung: Am. 8 im hies. Schützenhaus.
Verenigter Arbeiter-Verein: Magdeburgerstr. 31, 4. 1 Treppe hoch, geöffnet von 8-12 Uhr Am. und von 2-6 Uhr Am.
Kaufmann-Verein: Ab. 8-9 1/2 Unterricht in englischer Sprache im Vereinslokale gr. Ulrichstr. 53.
Verenigter Steinographen-Verein: Ab. 8 Zachgraffische Übungen im Reichs-Kalender.
Gesangsverein „Wahrheit“: Ab. 8 1/2, Übungstunde im „Barabios“.
Städtlicher Sittler-Club: Vereins-Abend in Wülke's Restaurant, K. Klausstrasse.

Montag den 16. Mai Abends 8 Uhr
Frits-Reuter-Vorlesung!
 im Saale des Café Barbarossa.
 Billets vorher bei Herrn Neumann (Geiststrasse u. Promenaden-
 ecke) à 50 $\frac{1}{2}$, an der Kasse 75 $\frac{1}{2}$. Dr. Wiarda.

Dr. A. Franke's Bäder im Fürstenthal. Sandbäder sind bis auf Weiteres geschlossen. Früh-sonnliche Bäder v. 8-12 U. f. Herren, v. 1-4 U. f. Damen, von 4-7 U. f. Herren — Cool-, Scharf-, Malz-, Kisten-, Seifen-, Effica-, Moor-, — aromatische, fichtennadel-, gemöhl-, Baderbäder zu jeder Tageszeit. Im Sonn- u. Feiertage ist die Anzahl Um. geschlossen. Geeignet eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Besuchen bereit. — Im Restaurant gute Küche.

Bollfische (große Märterstraße 9). Marken, ganze Portion 25, halbe 13 $\frac{1}{2}$ (am Tage vor Benutzung zu entnehmen); ebendasselbe, bei Neumann, Geiststr. u. Scharrngasse, und Vellion, Kleinmieden 10.

Auction von landwirthschaftlichem Inventar.

Nächsten Mittwoch den 18. Mai Vormittag 10 Uhr soll im **Christoph Böhm'schen Grundstücke zu Grampa bei Wächeln** sämtliches vorhandene, zur Landwirthschaft gehörige lebende und todtz Wirtschaftsinventar nebst Ertrags-Vorräthen zu dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.
 Zum Verkauf kommen:

- 2 Pferde,
- 5 Kühe,
- 1 Kalb,
- 2 Schweine (Zucht-Sauen),
- 2 Ackerwagen,
- 1 Wrechwagen,
- 2 Schlitzen, Eggen,
- Walen, Extirpator, Dresch-, u. Reiniungsmaschine,
- Geschirre, Ketten,
- sowie für Stellmacher eine Partie Nutholz zc.

On einem Stückchen der Provinz Sachsen soll ein **flottes Getreide- u. Düngemittel-Geschäft** wegen besonderer Umstände sofort verkauft werden. Zur Uebernahme sind große Mittel nicht erforderlich. — Da die betr. Gegenw. in hoher Cultur steht, auch andere sehr günstige örtliche Verhältnisse für die Zukunft eine noch größere Prosperität zweifellos machen, so dürfte strebsamen Geschäftslenten selten eine günstigere Acquisition geboten werden. Der letzte Jahresumsatz betrug allein in fünfj. Düngemittel ca. 200,000 $\frac{1}{2}$. Restauranten belieben ihre Adressen mit P. # 65 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Magdeburg gelangen zu lassen.

Wir erhalten 30 Stück Spannpferde I. Klasse.
Salomon & Grossmann, Halle a/S.

Oxford-Down-Stamm-Schäferei
Gross-Mahner,
 Post- u. Bahnstation Salzgitter.
 Zur Completion der von mir zum großen Theil erworbenen räumlichst bekannten **E. Böttcher'schen Stamm-Schäferei** reise ich in Kürze nach England, um dort aus den renommtisten Zierden persönliche Einkäufe zu machen. Ich erbitte mich, Aufträge auf Deckböcke unter vollster Garantie und ohne Verbindlichkeit für die Herren Besteller entgegenzunehmen.
Th. Lessmann.

Sonntag den 15. d. Mts. stelle ich einen großen Transport der besten und schwersten Arbeitspferde zum Verkauf.
Aschersleben, im Mai 1881.
Friedrich Ungefroren.

Sonntag den 15. d. Mts. stelle ich einen großen Transport der besten und schwersten Arbeitspferde zum Verkauf.
Aschersleben, im Mai 1881.
Friedrich Ungefroren.

Hallescher Bank-Verein

von **Kulisch, Kaempff & Co.**
 (Status ultimo April 1881.)

Kassenbestand mit Einschluß des Vorkontos	50,670.
Guthaben bei Banquiers	1,608,729.
Bank- und Gontos	883,204.
Börsen-Guthaben	7,429,864.
Effekten	333,188.
Sorten und Coupons	39,078.
Debitoren in laufender Rechnung	4,200,814.
Diverse Debitoren	1,521,727.
Passiva.	
Actien-Capital	5,400,000.
Depositen mit Einschluß des Scheindepots	2,167,912.
Accepte	811,804.
Creditoren in laufender Rechnung	4,457,515.
Diverse Creditoren	2,203,675.
Reserve und Vorkonten-Guthaben	774,779.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Brandenburg a/H.

Gegründet 1846.
 Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem General-Agenten **Herrn Carl Lange in Halle a/S., Steinweg Nr. 42,** die General-Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben. Magdeburg, den 1. Mai 1881.
Die Sub-Direction.
A. Achtel.

III. Lotterie von Baden-Baden.

Hauptgewinne im Werthe von 60000, 30000, 15000, 12000, 10000 Mark u. s. w. u. s. w. 10000 Gewinne im Gesamtwerte von 550,400 Mark.
 Loose für 1. Ziehung, welche am 7. Juni d. S. beginnt, à 2 Mark, sowie Original-Loose für alle 3 Ziehungen gültig à 10 Mk. empfiehlt **Hermann J. Hopp,** Haupt-Collector in **Vierson.**
 In der II. Lotterie von Baden-Baden fiel der Hauptgewinn im Werthe von 60000 $\frac{1}{2}$ in meine Collecte, wofür der Gewinner 50000 $\frac{1}{2}$ in baar erhielt.

Neue Sing-Akademie.

Freitag den 20. Mai Abends 7 1/2 Uhr
in der Marktkirche:
Elias,

Oratorium von Mendelssohn-Bartholdy, unter Mitwirkung von Frau **Franz. Voretzsch, Fr. Carol. Boggstöver** aus Leipzig und der Herren **Hoopfermüller, Emil Götz** aus Dresden und **Carl Mayer** aus Cassel. Näheres in Sonntagsnummer. **F. Voretzsch.**

Landwirthschaftlicher Bauernverein des Saalkreises.

Unsere Mitglieder, sowie alle Freunde der Landwirthschaft aus nah und fern laden wir zu einer außerordentlichen Sitzung unseres Vereins auf **Sonntag den 14. d. Mts.** Morgens 10 Uhr nach dem Stadtschützenbaule in Halle a/S. hiermit ganz ergebenst ein.
 Der Vorliegende: **Ferdinand Knauer.**
 Die Wahrung der Interessen der Landwirthschaft hat die Wichtigkeit des **Deutsch-Deutscherischen Handelsvertrages.**

Eine große Auswahl hochgeleganter **Saundörferischer Wagenpferde** trifft heute bei mir zum Verkauf ein.
N. Victor in Halle a/S.,
 Blücherstraße 6.

P. P. Halle a/S., im Mai 1881.
 Hierdurch beehre ich mich Ihnen ergebenst mitzutheilen, dass ich neben meinem **Nähmaschinen-Geschäft** verbunden mit **Reparatur-Werkstatt** und **Pflanz-Encenerie**, eine

Mechanische Stickerei errichtet habe. — Indem ich Ihnen für das mir seit Jahren bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte dasselbe auch meinem neuen Unternehmen zuwenden zu wollen und zehle ich Hochachtungsvoll
Fr. Lindenheim, Schmeerstr. 30,
 Vertreter der Nähmaschinen-Fabrik vorm. **Frister & Rossmann Actien-Gesellschaft Berlin.**

Dachziegel und Drainröhren sind wieder in bester barter Qualität vorräthig auf meiner **Ziegelei an der Saale.**
A. Huedicke, Sennewitz.

50-60 Centner Zuckerrüben, weiß, Imperial, letzter Ernte, unter Garantie der Schönheit und Reifeabigkeit, sind aus erster Hand noch abzugeben. Offerten sub **R. 450** postlag. **Aschersleben.**
 Zwickstr. 8 ist die halbe I. Etage zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres **Ulrichstraße 16 II.**
Zwei Zimmermaler, saubere Arbeiter, werden auf **sofort** gesucht.
D. Schütze, Wäler, Vorhaußen, Petrikstraße Nr. 5.

Johannes-Bad

Vindentrage 16.
 Täglich geöffnet von früh 6-9 Uhr Abends.

Kalte und warme Wasser-, sowie alle medicinischen Bäder zu jeder Tageszeit.
Schwimmbassin gut geheizt, Temperatur des Wassers 20 Grad. 3 Schwimmen ausgezeichnet.
N.B. Feines Restaurant.
 Im **Johannes-Bad** Vindentrage 16 sind Wohnungen für Herren oder Damen zur Ausstellungszeit abzugeben.

Sichere Heilung für Alle, auch die in Anfallen, Operationen, Bade-Orten und anerwiegend nicht geheilt werden können. Jeden Husten, Pfeifferten, Luftmangel, Asthma, Hals, Keuchh., Catarrh, Tuberkulose, und alle **Lungenkrankheiten**, Schwindsucht, Wasserhusten, Abzehrung, Migräne, Schlaf, Reiben, Rheumatismus und all jedes **Sämer, Magenkrampf** und jedes **Wagern, Darm-, Nerven-, Herz-, Utericische, Weber, Gallen-, Hieren-, Urin-, Blut-, Säure- u. Hämorrhoiden-Verlehen.** Alle Kinder- und Frauenkrankheiten. Selbstverursachte Leiden, alle, auch die veralteten geheimen Krankheiten. Schwächen, Nerven-, Augen-, Kopf-, Gehirn- und Rückenmarkleiden, Epilepsie, Weiskranz, Rabbiner u. Scropheln. Alle Blut-, Säure-, Haut- und Haarkrankheiten, Kr. ge. Wallen, Hühneraugen, Ausschläge, Hautjucken, Fiechten, jenen Krebs, Geschwülste, alte offene Schiden, Knochenfraß, Brand, Blutergussungen. Briefe sogl. Antwort. Wunderbare Heilerfolge bei jeder Krankheit weise ich nach. Dank-schreiben veröffentlicht ich nicht. Zweifler mache ich mit durch meine sichere, eigene Methode Geheilten bekannt.
Zahlungsfähige Honorar später.
F. W. Senfleben,
 Partstr. 14, I.

Orientalisches Ent-haarungsmittel,

das beste kosmetische Schönheitsmittel, dient zur Entfernung aller Haut-Unreinigkeiten à Fl. 3 Mark, halbe Fl. 1.75.
 à Fl. 2 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$, zur Beseitigung der das Gesicht entstellenden Haare binnen 15 Minuten, à 2, der bei Damen vorkommenden Barbituren, zusammengenommen Augenbrauen, der zu weit ins Gesicht gehende Haarwuchs, ohne jeden Nachtheil für die Haut. Erfinder **Stout & Co., Berlin.**
 Niederlage in Halle a/S. bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

Apotheker Benemann's Restitutions-Fund

ist gegen Verrentungen, Schwelchtheiten zc. bei Fiebern, Nerven-leiden u. s. w. das **vorzüglichste Mittel.** Dieser Restitutions-Fund hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. à Fl. 1 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$, im General-Depot von **Albin Hentze, Schmeerstr. 39,** in Lößelun bei **Fr. Rudolf.**

Borzüglichstes approbirtes Mundwasser zur Entfernung der Zähne, des Zahnfleisches, gegen übles Athem aus dem Munde. Es macht die Zähne schneeweiß und giebt dem Zahnfleisch die Farbe der Gesundheit bis ins höchste Alter. Zu beziehen à Fl. 75 $\frac{1}{2}$ b. **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

Mohnöl, Provenceroil in feinsten Qualitäten und zu billigen Preisen en gros & en detail bei **M. Waltsgott, gr. Ulrichstr. 38.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
 Statt besonderer Meldung. Heute Mittag verschied nach hartem Kampfe unsere geliebte **Edwig** im Alter von 1 1/2 Jahren in Folge Gemüthes- und Blüthenleiden. Möge dieser Trauerfall zur Warnung dienen. Wir Schmerzlichbetroffenen bitten um stille Theilnahme.
 Deblau, den 10. Mai 1881.
Franz Baensch und Frau.